DIE NEUE
Bartgaans
DAS MAGAZIN FÜR IN UND UM UELZEN
8/9
2019

Mehr zu „Uhl Noir – Behind the Curtain" und Carsten Schlüter auf Seite 18

THEMEN
Gespür für Holz

AKTUELLES
Festival gegen Rechts!

JUBILÄUM
20 Jahre Hospizdienst

FEUILLETON
Wichtiges Ausdrucksmittel

[Anzeige]

CALLUNA
LÜNEBURGER HEIDE GIN

CALLUNA
LÜNEBURGER HEIDE GIN
43% vol | 500 ml

www.calluna-gin.de

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Kürzlich war ich beim Arzt, um mir einen Termin geben zu lassen. Am Empfangstresen stand ein älteres Ehepaar, das munter mit der Sprechstundenhilfe diskutierte, um ebenfalls einen Termin zu vereinbaren. Die Senioren zückten ihre Terminkalender, um sich abzustimmen: „Also, der 23. passt mir nicht, da bin mit Marlies Kaffeetrinken." Darauf antwortete der Gatte, an welchen Tagen er keine Zeit habe. Es entwickelte sich ein munterer Austausch: Wandern, Konzert, Spielen mit den Enkeln … Ich lachte: „Na, Sie haben ja einen vollen Kalender!" Der Herr sah mich an und grinste breit: „Ja, wir sind Rentner im Freizeitstress!"

Was für ein böses Wort, dachte ich. Endlich Feierabend, Wochenende, Freizeit – und Stress? Man kennt das: Nur noch schnell einkaufen, eine Waschmaschine anstellen, die Eltern besuchen und eine Verabredung wahrnehmen, die man lieber absagen möchte. Wo ist die Zeit geblieben? Tja, die Zeit war da – aber die Aufmerksamkeit woanders. Es ist ein Phänomen. Wir wollen, ja müssen, die Zeit voll ausnutzen, nehmen uns aber immer wieder vor, einfach mal „Zeit" zu haben. Zeit für das Nichtstun. Doch wir fühlen uns von vielen Zwängen umzingelt: Eigentlich müsste ich Sport machen, mich für einen guten Zweck engagieren, mal ins Theater gehen. Zu viel Druck macht unzufrieden. Nur wer sich bewusst macht, dass er nicht alles haben kann, kann über Freizeitstress lachen.

Gerade im schönen Spätsommer bietet der Kalender im Landkreis viele interessante, spannende, aber auch entspannende Veranstaltungen. So sei Ihnen „Musik im Kreis" besonders ans Herz gelegt, bei der eine Reihe von Chören, Bläserensembles und andere Instrumentalisten in Kirchen und Kapellen zu einer musikalischen Entdeckungsreise einladen.

Im September feiert der ambulante Hospizdienst im Landkreis Uelzen e. V. sein 20-jähriges Bestehen. Ich bewundere das unermüdliche Engagement der Ehrenamtlichen, die Menschen bis zum Tod begleiten und im Prozess des Sterbens nicht allein lassen. Die Arbeit des Hospizdienstes verdient Respekt und Unterstützung. Das Bestehen wird mit einer Reihe von besonderen Aktionen und Veranstaltungen gefeiert, die Sie unbedingt besuchen sollten. Gleiches gilt auch für das Festival „Aufstehen gegen Rassismus" am Samstag, 10. August, auf dem Albrecht-Thaer-Gelände in Uelzen. Zeigen Sie Gesicht gegen Hass, Hetze und Ausgrenzung. Uelzen ist bunt!

Wir hoffen, dass Sie bei der großen Auswahl nicht in Stress geraten, sondern auch mal abschalten und einfach nur mit Muße genießen – dabei wird „Muße" als freie Zeit und innere Ruhe definiert, mit der man seinen eigenen Interessen nachgehen kann.

Das Team der „Barftgaans" wünscht Ihnen eine wunderschöne Zeit!

Nicole Güthe

[Anzeige]

AKTUELLES

5 Freiheiten
6 Respekt? Respekt!
7 Unerhört!
8 Ort der Hoffnung
9 Neues Einkaufserlebnis
26 Naturmarkt im Kurpark
26 Klimaschutz – jetzt!
41 Zeit für Freiräume und Musik
42 Zusammen leben und lernen
46 Gegen Rassismus!

FREIZEIT

34 Spieletipp
38 Nähanleitung Federmäppchen
43 Termine

Titel:
Das Projekt „Uhl Noir – Behind the Curtain" mit Carsten Schlüter als Holger Hammer.
Foto: Sebastian Tramsen

THEMEN

10 Magische Geschichten
15 Lebensmittel aus der Region, für die Region!
16 Einfach umsetzbar
17 Lieber saisonal einkaufen
18 Überall Geschichten
20 Mit dem Tod leben
22 50 Jahre Bauckhof Stütensen
23 Rollentausch
30 Schwerpunkt Ausbildung
35 Innere Balance erfahren
36 Wir sind nicht dumm!
37 Im Herzen der Stadt
40 Das richtige Gespür für Holz

FEUILLETON

11 Wichtiges Ausdrucksmittel
12 Lieber nicht unsterblich!
13 Der Dokumentarist
14 Shakespeare lebt!

Kulturjournalistin Barbara Kaiser

WERBEPARTNER IN DIESER AUSGABE

Bad Bevensen Marketing GmbH 45
BaumFachWerk 28
Baumschule Meyerholz 20
Behn Glaser + Tischler 40
Büsch GbR (Milchtankstelle) 15
Danas Nähschule & Feinstich 38/39
Der kuriose Brautladen 10
Der Polsterer 40
Die Baumstubbenfräser 37
Eimker Erdapfel 17
Elbers Hof 47
Erlebnisbauernhof Mielmann 10
Freilichtmuseum Diesdorf 44
Früchte der Welt, Uwe Stahnke 17
Garten- und Landschaftsbau D. Brandt 35
Garten- und Landschaftsbau H. Schulz 35
Gebäudereinigung Silvester 7
Heinz Eggert GmbH 2
Helios Klinikum Uelzen 29+33
Herz- und Gefäßzentrum Bad Bevensen 33
Hofladen Bauer Drewes 16
Holdenstedter Hof 6
Holdenstedter Schlosswoche 5
Hoppe Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG 32
Hotel Ascona 3
Hotel-Pension Sonnenhügel 26
Initia Medien und Verlag UG (haftungsbeschränkt) 28
Kreisverband Legasthenie Lüneburger Heide e.V. 36
Kulturkreis Uelzen 14
Landgericht Lüneburg 31
LEITZ ACCO Brands 48
Maler Schneider 34
M S M Bäder+Wärme GmbH 41
Museumsdorf Hösseringen 43
Obstscheune Tätendorf 16
Palliativnetz Landkreis Uelzen e. V. 21
Praxis für Physiotherapie, Meik Busch 6
Ralf Banse, Gartenbau und Holzeinschlag 37
Seniorenresidenz „An der Rosenmauer" 30
Tourist-Info Ebstorf 27

Foto: Tramsen

FREIHEITEN

„Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“, mutmaßte Reinhard Mey 1974 in seinem Chanson. Dem muss nun leider widersprochen werden – aufgrund persönlicher Erfahrung. Das fängt an mit der mangelnden Beinfreiheit im Flugzeug und ließe sich ohne dies fortsetzen mit unserer physischen Begrenzheit, welche Temperaturen von minus fünfzig Grad Celsius auf Dauer nicht ertrüge. Auch dem Gewicht und der Anzahl der erlaubten Gepäckstücke waren enge Grenzen gesetzt.

Der Umstand, dass diese Kolumne noch nicht geschrieben war und die Sorge, sie eventuell mit einem anderen als dem üblichen Schriftbild abliefern zu müssen, schränkten auch unter den Wolken das Gefühl der Freiheit zunächst ein. Die uns vertrauten Buchstaben ä, ö, ü wie auch das ß, auf der amerikanischen Tastatur nicht zu finden, unerlässlich aber für den deutschen Barftgaans-Kolumnisten (bis hierhin immerhin 20 an der Zahl), waren, Gott und den Programmierern sei Dank, unter „Symbole und Sonderzeichen“ aufzufinden.

In den 1890er Jahren suchte der tschechische Komponist Antonin Dvořák für seine Symphonie „Aus der Neuen Welt“ während seines dreijährigen Aufenthalts in den Vereinigten Staaten den American Spirit einzufangen, indem er indianische Melodien und afrikanisch geprägte Spirituals studierte und diese mit der klassischen europäischen Musik verband. Auftrag und Ziel waren, den Amerikanern eine eigene Nationalmusik zu schaffen. Mit Rücksicht auf den Geschmack und die Erwartungen des überwiegend europäischstämmigen Publikums setzte er diese Stilmittel allerdings so spärlich ein, dass der Verdacht naheliegt, dass Dvořáks Bemühungen für seine Zeitgenossen „böhmische Dörfer“ geblieben sind.

Mir setzte, in der „Neuen Welt“ angekommen, ein Drosselmännchen, ein American Robin, im Garten meines Freundes zu und schränkte meine Bewegungsfreiheit dort durch überraschende, nahezu lautlose Sturzflug-Attacken ein. Es hinderte mich von vornherein massiv daran, mich in seine Lage zu versetzen – nämlich das mit Nachwuchs besetzte Nest in der Zedernhecke zu entdecken (wie der naturkundlich bewanderte Gast schnell ahnte und zu akzeptieren wusste).

Dem indischen (nicht indianischen) Nachwuchs hingegen, der ein paar Tage später die Freiheit hatte, mich in der S-Bahn lachend anzulallen, möchte ich sagen: Es ist gleich, welche Sprache du noch nicht sprichst. Du warst so frei und hast mir damit Freude bereitet.

It's Tru[mann]

Anzeige

Holdenstedter Schlosswoche 2019

Freitag bis Sonntag
30. August bis 1. September

WIR FEIERN!

200 Jahre Jacques Offenbach
200 Jahre Clara Schumann
20 Jahre Musikalische Holdenstedter Schlosswoche

Fr., 30. August, 19 Uhr:
Jacques Offenbach: „La Chatte metamorphosée en femme“, aufgeführt in deutscher Sprache

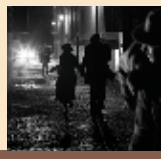
Bekannte Nummern aus „Die Herzogin von Gerolstein“, „Die schöne Helena“ und „Hoffmanns Erzählungen“

Sa., 31. August, 18.15 Uhr:
Lieder von Clara Schumann und Pauline Viardot

„Die ältesten Freundinnen dieses Jahrhunderts“

So., 1. September, 18.15 Uhr:
Wir können auch anders – Jazz vom Feinsten!

Das Crime Jazz Orchestra aus Dresden begeistert mit Jazz zwischen Edelkrimi, Bläser-Attacken und Morricone-Italowestern-Minimalismus



Veranstaltungsort:
Schloss Holdenstedt
Schlossstraße 4 • 29525 Uelzen

Karten und Reservierungen:
Stadt- und Touristinformation Uelzen
Telefon 0581 800 61 72 • www.reservix.de

www.holdenstedter-schlosswochen.de

Infos zum Uelzener Forum

Tagungsort: Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Campus Suderburg, Herbert-Meyer-Str. 7, 29556 Suderburg. Die Tagung ist auf 100 Teilnehmende begrenzt, es zählt das Eingangsdatum der Anmeldung. Pro Teilnehmer wird ein Kostenbeitrag von 35 Euro erhoben (inkl. Essen und Getränke). Anmeldung auf der Internetseite: www.veranstaltungen-lkue.de.
Nach der Anmeldung erfolgt eine Bestätigung per E-Mail mit den Kontodaten zur Überweisung des Tagungsbeitrages und mit dem zugeteilten Workshop.

RESPEKT? RESPEKT!

Das 11. Uelzener Forum dreht sich um Impulse für gesellschaftliche Teilbereiche

Helfen ist ein zutiefst menschliches Bedürfnis; sich einfühlen können in das Leid des anderen. Zudem befriedigt mitfühlendes Handeln unser Bedürfnis nach Verbundenheit mit anderen Menschen. Damit einhergehend ist Respekt eine wichtige Grundlage für eine funktionierende Gesellschaft. Respekt bedeutet dabei unter anderem Achtung, Höflichkeit, Fairness, Anerkennung und Toleranz.

Anlass des Uelzener Forums am Freitag, 8. November, von 9 bis 16 Uhr, in der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Suderburg, ist die rückläufige Tendenz zur Bewahrung und Umsetzung von Werten und Tugenden wie Respekt, Toleranz, Hilfsbereitschaft, Aufmerksamkeit und mehr. Diese Beobachtung zieht sich quer durch die Gesellschaft, weshalb Vertreter diverser gesellschaftlicher Bereiche und Gruppen die Tagung mitgestalten und in Form von Workshops bereichern.

Fairness, Respekt und Toleranz gehen uns alle an, deshalb sind alle Menschen angesprochen. Die Tagung sucht Lösungen für den Verlust von Respekt in der Gesellschaft, denn Respekt ist die Grundlage unseres Zusammenlebens in allen gesellschaftlichen Bereichen.

Die Veranstaltungsreihe „Uelzener Forum", 1999 von der Stadt Uelzen und dem DRK-Kreisverband Uelzen ins Leben gerufen, will auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen aufmerksam machen. Dazu sollen viele Menschen, Politiker, Fachleute, Betroffene und interessierte Bürger themenorientiert miteinander ins Gespräch gebracht werden.

Nach einführenden Vorträgen sind folgende Foren mit jeweils 90 Minuten Dauer geplant.

Workshop 1: Respektvoll kommunizieren – eine Chance?; Respektvoll kommunzieren – mehr als gute Manieren?
Workshop 2: Wirtschaft und Unternehmen; Erfolgsfaktor Unternehmenskultur: Respekt – lohnt sich!
Workshop 3: Freund und Helfer: „Leben in Sicherheit" – Wertschätzung für selbstverständliche Dienstleistungen!?
Workshop 4: Sport: „Schiri, wir wissen, wo Dein Auto steht" – Respekt und Respektlosigkeit im Fußball am Beispiel der Tätigkeit der Unparteiischen – Entwicklung praxistauglicher Strategien für mehr Fairness und Respekt im (Fußball-)Sport.
Workshop 5: Familie – Erziehung – Schule; „Schon den ganz Kleinen fehlt Respekt!"
Workshop 6: Jugendkultur; #instaradikal – Jugendkulturelle Aspekte in der Radikalisierungsprävention.

Anmeldung für das Uelzener Forum sind bis Montag, 30. September möglich. Ausführliche Informationen zum Programm und zu den einzelnen Workshops gibt es auf der Seite des Präventionsrates Uelzen: www.praeventionsrat-uelzen.de. [Lütke]

[Anzeigen]

CATERING
VIELFÄLTIG & AUSSERGEWÖHNLICH
Ob zu Geburtstagen, Taufen, Jubiläen, Firmenfeiern, Grillfesten - ganz gleich zu welchem Anlass.
Zuverlässig und perfekt organisiert übernehmen wir die Verpflegung Ihrer Gäste.
Wir servieren Fingerfood, Flying Food, festliche Buffets, Menüs und auf Wunsch passende Getränke – zugeschnitten auf Ihr Budget und Ihre individuellen Wünsche.
Mehr Infos auf: www.holdenstedterhof.de
HOLDENSTEDTER HOF
Das Landgasthaus in der Lüneburger Heide
Holdenstedter Str. 64 | 29525 Uelzen | Tel. (05 81) 97 63 70

Praxis für Physiotherapie
Meik Busch
- Krankengymnastik
- Krankengymnastik nach Bobath/Erwachsene
- Lymphdrainage
- Massage/Fango/Heißluft
- Fußreflexzonenmassage
- Physio-Taping

MB PHYSIO
Veerßer Str. 34 · 29525 Uelzen
Telefon: 0581 205 872 02
www.mb-physio-uelzen.de

Verschiedene Institutionen der Arbeitsgemeinschaft Diakonische Einrichtungen im Landkreis Uelzen gestalten die „Woche der Diakonie" (v.l.n.r.): Silvia Helms, CJD Göddenstedt; Britta Grunwald, Hospizdienst des Landkreises Uelzen e. V.; Tanja Mainz, Kirchenkreissozialarbeit Region Uelzen, Andrea Zobel, Ev. Familienbildungsstätte; Ute Friedrichs, Ev. Dorfhelferinnenwerk und Volker Jung, Fachdienstleiter der Beratungsstelle Wohnen und Leben vom Lebensraum Diakonie e. V.

UNERHÖRT!

Woche der Diakonie im Landkreis Uelzen vom 1. bis 8. September

Arme, Wohnungslose, Flüchtlinge, Alte und Kranke haben in unserer Gesellschaft eine kaum wahrnehmbare Stimme. Warum sind sie „unerhört?" Was ist mit den Menschen, die sich mit ihren Problemen zunehmend nicht gehört fühlen? Suchen sie das Gespräch? Oder nutzen sie soziale Medien, um lautstark ihre Meinung in die Öffentlichkeit zu tragen?

Die diesjährige Woche der Diakonie von Sonntag, 1. bis Sonntag, 8. September, organisiert von der Arbeitsgemeinschaft Diakonische Einrichtungen im Lankreis Uelzen, steht unter dem Motto „Unerhört". In speziellen Veranstaltungen sollen verschiedene Aspekte des Themas beleuchtet und bewegende Geschichten erzählt werden. Die Woche startet am Sonntag, 1. September, 10 Uhr, mit einem Auftakt-Gottesdienst in der Klosterkirche in Ebstorf. Unter dem Titel „Unerhört! Diese Alten", kommen die Senioren zu Wort. Was bewegt sie? Warum fühlt sich diese Gruppe nicht wahrgenommen?

Am Montag, 2. September, findet die 1. Uelzener Armutskonferenz im Martin-Luther-Haus in Uelzen statt. Im Rahmen der Veranstaltung wird eine Gruppe aus von Armut Betroffenen sowie Menschen, die im Hilfe- bzw. Sozialbereich arbeiten, gemeinsam Ideen entwickeln sowie Wünsche oder Anregungen formulieren, welche konkreten Maßnahmen vor Ort helfen könnten. Die Ergebnisse der Konferenz werden der Öffentlichkeit ab 16.30 Uhr präsentiert. Eine interessante Diskussion zum Thema „Bedinungsloses Grundeinkommen" wird am Dienstag, 3. September, um 19 Uhr im Kloster Medingen zu erleben sein, wenn Gegner und Befürworter des Grundeinkommens mit ihren unterschiedlichen Sichtweisen und Argumenten zusammenkommen. Der Mittwoch, 4. September, beginnt ab 10 Uhr mit einem „Offenen Frühstück" am Martin-Luther-Haus sowie am Kirchplatz vor der St.-Marien-Kirche. Interessierte sind eingeladen, sich auzutauschen. Dazu wird sich eine Gruppe „Unerhörter" lautstark Gehör verschaffen. Um 19 Uhr wird Autor Dominik Bloh im Rathaus Uelzen seine persönliche Geschichte erzählen: „Unter Palmen aus Stahl" erzählt das bewegende Leben eines Straßenjungen – Blohs Geschichte. Der Eintritt zur Lesung ist frei, Spenden sind erwünscht. Am Donnerstag, 5. September, 19 Uhr, steigt im Theater an der Ilmenau „Unerhört!" – das Theaterbattle. Rund 10 Gruppen werden kleine, selbstentwickelte Stücke präsentieren und um den Jury- bzw. Publikumspreis „batteln"; ob sie dabei einen Klassiker, Sketch oder etwas völlig Abgefahrenes zeigen, bleibt den Gruppen überlassen. Die Woche der Diakonie schließt traditionell mit der Thomas-Messe am Sonntag, 8. September, um 10.30 Uhr, in der St.-Marien-Kirche in Uelzen. Die Thomas-Messe ist eine spezielle, offene Form des Gottesdienstes, die Gelegenheit zum Mitmachen bietet.

„Unerhört!" – Hören wir gerade den Menschen in der Gesellschaft zu, die ansonsten überhört werden. [Lütke]

[Anzeige]

Lagereingang, Notaufnahmelager Uelzen-Bohldamm, 1950er Jahre. *Foto: Kreisarchiv Uelzen*

ORT DER HOFFNUNG

Gedenktafel erinnert an das Flüchtlingslager Uelzen-Bohldamm

Flüchtlingslager? In Uelzen? – Viele, gerade auch junge Menschen aus Uelzen und der Umgebung, wissen nichts mehr über das Bohldamm-Lager und seine Bedeutung. So steht nun eine Gedenktafel an dem Ort, wo sich das Uelzener Flüchtlingslager befand, um diesen bedeutenden Teil der Uelzener Geschichte aus seiner Vergessenheit zu holen. Von September 1945 bis März 1963 diente das Lager etwa 1,3 Millionen Vertriebenen aus den ehemaligen Ostgebieten und 765.000 DDR-Flüchtlingen als erste Anlaufstelle.

„Wir möchten an das Schicksal vieler Flüchtlinge erinnern und auch ins Bewusstsein rufen, welch wichtigen Anteil das Bohldamm-Lager mit seiner Arbeit zur Entwicklung der bundesdeutschen Nachkriegsgesellschaft hatte", sagt Uelzens Bürgermeister Jürgen Markwardt. In der Einrichtung am Bohldamm wurden die Flüchtlinge aufgenommen, registriert und in die gesamte Bundesrepublik verteilt. Im Herbst 1945 wählte die britische Militärregierung Uelzen wohl aufgrund seiner günstigen Verkehrslage als Standort für ein Flüchtlingsdurchgangslager aus, das in nur zwei Wochen errichtet wurde. Ab 1947 lag die Hauptaufgabe darin, politisch verfolgte Flüchtlinge von den übrigen Zuwanderern aus Ostdeutschland zu unterscheiden. Uelzen war ab 1950 neben Gießen eins von zunächst zwei Bundesnotaufnahmelagern für DDR-Zuwanderer.

Das Flüchtlingslager Uelzen-Bohldamm bestand anfangs größtenteils aus Zelten und entwickelte sich bis 1956 zu einer „Barackenstadt" von über 60 Gebäuden. Die Höchstkapazität an zu versorgenden Flüchtlingen lag zeitweise bei rund 8.000 Menschen. Gerade in den Nachkriegsjahren war das Lager nur sehr schlicht ausgestattet; die Versorgungslage war schwierig. Doch die Flüchtlinge waren froh, überhaupt angekommen zu sein. Viele befürchteten einen Transport in ein sowjetisches Lager. „[...] ich weiß noch, da stand der Zug und auf dem Waggon stand der Name Uelzen. Aber kein Mensch wusste, wo Uelzen lag. Wer kannte in Schlesien Uelzen? [...] Wir wussen ja nicht wo es hin geht. Es konnte ja genauso nach dem Osten gehen, nicht wahr?" So fasst Georg Thönelt, Vertriebener aus Schlesien, seine Gedanken vor der Ankunft in Uelzen zusammen. Töhnelt war ein katholischer Geistlicher, der von 1946 bis 1953 als Pfarrer das Lager betreute. Das Zitat stammt aus der Publikation „geflohen – vertrieben – rübergemacht. Das Notaufnahmelager Bohldamm in Uelzen 1945-1963 zwischen Kaltem Krieg und Wiederaufbau", geschrieben von Dr. Christine Böttcher, Leiterin des Stadtarchivs der Hansestadt Uelzen.

Bis zu 460 Mitarbeiter von Land und Bund stellten den Ablauf innerhalb des Lagers sicher. Außerdem waren im Lagerbetrieb zahlreiche ehrenamtliche Helfer und Wohlfahrtsorganisationen unentbehrlich. Niedersachsen hatte wegen seiner geografischen Lage den größten Flüchtlingsanlauf aus Ostdeutschland zu verzeichnen, was sich besonders am Lager Uelzen zeigte.

Aufgrund der angespannten Unterbringungs- und Versorgungssituation wurde bereits am 6. Mai 1947 die erste westdeutsche Asylrechtsregelung für die Zuwanderer aus Ostdeutschland erlassen. Diese sah nur eine Aufnahme von Flüchtlingen vor, die in Ostdeutschland politisch verfolgt wurden oder als humanitärer Härtefall einzustufen waren. Im Ergebnis beruhten alle weiteren rechtlichen Regelungen inklusive des Bundesnotaufnahmegesetzes von 1950 auf diesem ersten für das Lager Uelzen-Bohldamm geschaffenen Erlass. Uelzen-Bohldamm war gewissermaßen der „Prototyp" eines Bundesaufnahmelagers für Flüchtlinge aus der DDR, an dem sich auch die Arbeitsweise der weiteren DDR-Notaufnahmelager in Gießen und Berlin-Marienfelde ausrichtete.

Die wirtschaftliche Erholung der Bundesrepublik im Laufe der 1950er-Jahre führte zu verstärkter Aufnahme von Flüchtlingen und damit zur Entspannung der Situation. Dafür nutzten seit Ende der 1940er-Jahre aber zunächst die alliierten und später die deutschen Geheimdienste das Lager ebenso wie diverse politische Organisationen für intensive Befragungen. Ziel war es, von den Zuwanderern möglichst reichhaltige Informationen vor allem über Militär, Wirtschaft und Politik jenseits des „Eisernen Vorhangs" zu erhalten. Ein spannendes Kapitel der Geschichte des Uelzener Bohldammlagers, das Arne Hoffrichter in seiner Dissertation „Verwaltung, Politik, Geheimdienste. Das Notaufnahmelager Uelzen-Bohldamm im Prozess der Zuwanderung aus SBZ und DDR 1945 - 1963" genauer unter die Lupe genommen hat. So legt der Autor dar, dass die Zuwanderer zunächst

Bürgermeister Jürgen Markwardt (re.) und Dr. Arne Hoffrichter, Autor aus Hannover, der mit einer Studie über das Notaufnahmelager Uelzen promoviert hat. Foto: UE

vom britischen Militärgeheimdienst berfragt wurden, um Erkenntnisse über die SBZ bzw. DDR zu gewinnen; später führten das Bundesamt für Verfassungsschutz und der Bundesnachrichtendienst derartige Vernehmungen durch. Auch die östlichen Geheimdienste wie der sowjetische NKWD und die DDR-Staatssicherheit versuchten, das Lager zu infiltrieren, um in Erfahrung zu bringen, was die westlichen Geheimdienste erfuhren und wer die Informationen lieferte. „Uelzen-Bohldamm war somit als geheimdienstlicher Operationsplatz für beide Seiten ein Fenster im Eisernen Vorhang", resümiert Hoffrichter. [UE/Lütke]

NEUES EINKAUFSERLEBNIS

Ein Gutschein für ganz Uelzen – Start: ab dem 27. Oktober

Das Stadtmarketing sorgt für einen neuen Impuls: Uelzen bekommt einen Stadtgutschein. Damit können die Kunden in verschiedenen Geschäften einkaufen. Das System ist denkbar einfach: Der neue Gutschein kann mit beliebigem Wert gekauft und in allen teilnehmenden Geschäften eingelöst werden. Dazu zählen Cafés, Restaurants sowie Bekleidungsgeschäfte oder Läden mit Waren des täglichen Gebrauchs. Der Stadtgutschein geht am nächsten verkaufsoffenen Sonntag, der am 27. Oktober stattfindet, an den Start.

Der Stadtgutschein bietet ein neues Einkaufserlebnis und soll Uelzen zugleich im Wettbewerb gegen den Online-Handel fitter machen sowie die Hansestadt regional als Einkaufstadt stärken. „Alle, die gerne das Gesamtpaket Uelzen verschenken wollen, können den Vorteil nutzen, dass man sich auf der Suche nach einem Geschenk nicht auf einen bestimmten Laden festlegen muss, das Geld aber auf jeden Fall in Uelzen ausgegeben wird und somit in der Hansestadt bleibt", freuen sich Christopher Siebe und Katharina Dundler vom Stadtmarketing der Hansestadt Uelzen. Dabei dürfte für den Kunden vor allem die Warenvielfalt als besonderes Plus zählen, denn der Gutschein kann auch in Teilbeträgen und in verschiedenen Geschäften eingelöst werden. Rabatte gibt es dabei nur individuell in den Läden – allgemein fungiert der Stadtgutschein als klassische Wertkarte, die gegen eine Ware oder Dienstleistung eingetauscht werden kann. Der Stadtgutschein kann ab dem 27. Oktober online über die Homepage des Stadtmarketings www.stadtmarketing-uelzen.de erworben und ausgedruckt oder alternativ über Mail bzw. Handy direkt versendet werden. Zusätzlich gibt es den Gutschein natürlich auch online und in Papierform in jedem teilnehmenden Geschäft sowie in der Stadt- und Touristinformation im Rathaus. „Das Stadtmarketing hat zur Einführung ein paar kleine Überraschungen geplant, um die neue Geschenkidee allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus Uelzen und Umgebung näher zu bringen", sagt Stadtmanagerin Dundler. Welche Läden und Gastronomen dabei sind, wird rechtzeitig zum Start bekanntgegeben.

Auch die Uelzener Wirtschaftsbetriebe beteiligen sich an dem Vorhaben. Diese können ihren Mitarbeitern den Einkaufsgutschein bis zu einem Betrag von monatlich 44 Euro pro Monat steuer- und abgabenfrei als Gehaltszusatz gewähren. Neben dem Effekt der Mitarbeiter-Bindung wird dadurch die Innenstadt und die Handelsstruktur Uelzens unterstützt und die Stadt im regionalen Standortwettbewerb gestärkt. „Insgesamt entsteht ein Gesamtprojekt Stadtgutschein, mit dem jede und jeder seinen ganz individuellen Beitrag für Uelzen leisten kann und gleichzeitig selbst viele Vorteile hat", so Siebe, interimistischer Leiter des Stadtmarketings. [UE]

Uelzen bekommt einen Stadtgutschein – er ist gerade in Vorbereitung und wird individuell gestaltet.

Kontakt

Interessierte Kindergärten, Schulen oder Büchereien, die Martin Bruck-Peters für ein Gastspiel einladen möchten, können ihn per Mail kontaktieren: Bruck-Peters55@gmx.de.

MAGISCHE GESCHICHTEN

Martin Bruck-Peters unterhält Kinder mit „Bruckis Puppentheater“

Ganz gebannt und mit großen Augen schauen die Kinder auf das Puppentheater und warten auf den großen Auftritt der holzigen Hauptperson. Mit einem lauten „Hauruck“ zieht der pfiffige kleine Kasper den Vorhang auf und die kleinen Zuschauer in der Griepe-Bibliothek in Bad Bevensen unterstützen ihn lauthals dabei. Sofort sind sie mittendrin und lassen sich von der gespielten Geschichte verzaubern.

Das liegt vor allem an der Freude und dem Einfallsreichtum, mit der Puppenspieler Martin Bruck-Peters sein selbstgeschriebenes Stück vorspielt. „Der Löffel der Weisheit“ stammt aus seiner Feder und erzählt, wie die beiden Räuber Löffelstiel und Besenstiel dem König Klugus – dem Nullten – sein Geburtstagsgeschenk, den Löffel der Weisheit abspenstig machen. Dieser hat ein magisches „Geheimnis“: Wer ihn in der Hand hält, kann alle Rätsel der Welt lösen! Auf welche Ideen nun der Kasper kommt, um den Löffel mit der Hilfe der Kinder zurückzuholen, soll an dieser Stelle nicht verraten werden …

[Anzeigen]

DER KURIOSE BRAUTLADEN
TREFFEN · TRÄUMEN · TRAUEN
Auch Gothic-Kleider!
• BRAUTMODE VERLEIH + VERKAUF
• ABENDKLEIDER
• KOSTÜMVERLEIH
… NATÜRLICH AUCH HERRENMODE!
Terminvereinbarung unter: 05804 - 970033
Achterstr. 10 · 29590 Rätzlingen · www.derkuriosebrautladen.de

Für Ihre Pinnwand!
Rustikales Frühstücksbuffet
Erlebnisbauernhof Wielmann
Bauerncafe Ein alter Postwall
Sonntag, 6. Oktober 2019
Sonntag, 3. November 2019
Sonntag, 1. Dezember 2019
Sonntag, 15. Dezember 2019
Beginn ab 10.00 Uhr
Voranmeldung erbeten!
14,50 €/Person
Hauptstraße 28 – 29394 Lüder
Tel. 05824/96500
Fax. 05824/965050
eMail: service@bauernhofhotel.de
www.bauernhofhotel.de
Oktoberfest-Party
Samstag 19. Oktober 2019 ab 20 Uhr
mit DJ Bernd
Täglich ab 14.00 Uhr geöffnet! (Dienstags Ruhetag!)
Selbstgebackene Torten und Kuchen, Kaffee-, Tee- und Eisspezialitäten
Familienfeiern aller Art bis 120 Personen - Hotel - Ferienwohnung
Kutsch- und Planwagenfahrten - Streicheltiere - Kinderspielplatz

Martin Bruck-Peters ist Puppenspieler aus Leidenschaft. „Seit meiner Kindheit habe ich für Familie, Verwandte und Freunde gespielt, das war immer ein großer Spaß für mich“, erinnert er sich. Heute erfreut er seine Enkelkinder mit den kleinen Geschichten rund um den Kasper und seine Freunde und tritt zu verschiedenen Gelegenheiten wie dem „Markt der Möglichkeiten“ in Ebstorf öffentlich auf. „Ich schreibe kindgerechte Stücke, die die kleinen Zuschauer gut verfolgen können“, so der 64-Jährige. Die Stücke seien nicht zu kompliziert aufgebaut und konzentrierten sich auf einige wenige Figuren, erzählt Bruck-Peters.

Dabei versteht er es, seine Stimme gekonnt einzusetzen; man merkt ihm die Erfahrung an. Und doch ist es keine Routine, mit der Bruck-Peters sein Stück abspult – im Gegenteil. Er lässt sich stets auf die Kommentare und Einwürfe der Kinder ein und versucht, sie aktiv miteinzubeziehen. „Die Kinder sollen Spaß haben und durch Rufen in Kontakt zu den Figuren treten können, das ist für mich das Wichtigste.“ Natürlich gehört deshalb auch eine gehörige Portion Improvisation zu jeder Aufführung dazu, bekennt Bruck-Peters. „Aber das macht das Puppenspiel lebendig. Beabsichtigte und nicht beabsichtigte Pannen passieren – da muss man sich trauen, zu improvisieren. Die Kinder haben gerade dann ihren Spaß, wenn sie das Geschehen nicht nur vorgesetzt bekommen, sondern es auch beeinflussen können.“ Es sei einfach schön, die Reaktionen der Kinder zu hören, das Lachen und die oft schlauen Kommentare. „Kindern entgeht so schnell nichts“, lacht Bruck-Peters. So spielt Martin Bruck-Peters mit „Bruckis Puppentheater“ in Kindergärten oder in der Griepe-Bibliothek. Für seine Aufführungen nimmt er übrigens selbst kein Geld. Die Spenden, die am Ende der Vorstellung eingesammelt werden, werden immer für einen guten Zweck verwendet, wie beispielsweise den Förderverein der Bibliothek im Griepe-Haus oder den Tagestreff für Wohnungslose in Uelzen.

Ideen für neue Stücke hat Martin Bruck-Peters noch einige in der Schublade. Am Donnerstag, 20. Februar 2020, um 15.30 Uhr, wird er wieder in der Bibliothek in Bad Bevensen spielen. Das Stück trägt den Titel: „Der silberne Wasserzweig“ und hat einen sehr aktuellen Hintergrund. Denn aus dem Wasserhahn im Haus von Kaspers Großmutter kommt kein Wasser mehr und auch die Tiere am Fluss leiden, weil es dort kein Wasser mehr gibt. Natürlich kommt der Kasper auf eine Idee, das Problem zu lösen.

So ist es denn ein großes Vergnügen – übrigens auch für ältere Zuschauer – Martin Bruck-Peters beim Spielen zuzusehen. Durch sein Engagement hält er die uralte Unterhaltungsform des Puppentheaters am Leben, die stets ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur gewesen ist. [Lütke]

Die Klassische Philharmonie Bonn kommt genauso wieder …

… wie Peter Bause und Helena Büttner. Hier mit „Jeder stirbt für sich allein".

WICHTIGES AUSDRUCKSMITTEL

Kulturkreis präsentiert neue Saison mit 36 Veranstaltungen

Herzog Ernst, der Bekenner, Friedrich Kuhlau und der Bischof von Verden schmücken das Titelblatt des neuen Kulturkreisheftes. Sie blinzeln uns vor der Kulisse von St. Marien und dem Goldenen Schiff an. Der Uelzener Künstler Georg Lipinsky findet seit zwölf Spielzeiten Collagen für das Dargebotene auf den Bühnen der Stadt; für die Saison 2019/20 hat er sich besonders ins Zeug gelegt. Schließlich feiert Uelzen 750-jähriges Jubiläum und das Theater wird 50. Es ist zwar irritierend, dass dieses Haus angesichts seines halben Jahrhunderts die Pforten schließt – aber eine Sanierung ist nach so langer Zeit schon geboten.

Nichtsdestotrotz haben die Kultur-Organisatoren ein buntes Programm zusammengestellt. Zwischen großer Sinfonik, Musik in kleinem Rahmen und Theater laden 36 Veranstaltungen ihre Zuschauerinnen und Zuschauer zum Entspannen, Nachdenken, Sich-Freuen ein.

Vor ein paar Wochen beschäftigte sich eine Kulturkonferenz in Berlin mit der Frage, wie man den zeitgenössischen Kulturbetrieb beschreiben könne. Es diskutierten unter anderen Esther Bejarano, Konstantin Wecker, Rolf Becker und Volker Lösch, ob er nicht zu sehr mit sich selber beschäftigt sei, die Probleme der Zeit nicht benennend elitär verharre und gegen rechts immer weniger ausrichten könne. „Das Bedürfnis nach Veränderung braucht ein Ausdrucksmittel", umschrieb der Schriftsteller Mesut Bayraktar die Situation und Stimmung. Ob die vom Kulturkreis eingekauften Veranstaltungen das richtige Ausdrucksmittel sein werden, um Denkanstöße zu geben, bleibt abzuwarten. Das Theaterringprogramm klingt vielversprechend. Mit der Lebensbeschreibung Eduard des II. von England nach Christopher Marlowe von Bert Brecht (12. November) und „Bunbury" von Oscar Wilde (20. Dezember) befragen eine Tragödie und eine Komödie, wie wir mit den Menschen auszukommen gedenken, wie wir uns beherrschen lassen von den Urteilen, die andere über uns fällen, oder selber mit unserem Erscheinungsbild manipulieren. Dürrenmatts „Physiker" erörtern wieder einmal die Verantwortung des Wissenschaftlers (8. Februar) und die Tragikomödie „Vater" beschäftigt sich mit dem Alter und wie gewohntes Leben plötzlich nicht mehr meisterbar erscheint.

Im November beginnt der Symphonische Ring, der ebenfalls vier Veranstaltungen hat, deren Programme jedoch weniger aufregend klingen: Händel, Mozart und Schubert, Dvorák, Smetana und Tschaikowsky, Weber, Mendelssohn-Bartholdy und Saint-Saëns. Bach und dessen Goldberg-Variationen, allerdings in der Transkription für Streicher, nicht fürs Klavier. Kein Beethoven! Dabei feiert der doch im nächsten Jahr seinen 250. Geburtstag. Wenigstens präsentiert Hinrich Alpers dessen Sinfonien als Klavierpart unter dem Dach der Sommerakademie e.V. Vielleicht (hoffentlich) ist das Schmissigste an Musikalität die Silvesteroperette: „Orpheus in der Unterwelt", die scharfe Kritik Jacques Offenbachs auf die verlotterte Gesellschaft des dritten Napoleon.

Um das junge Publikum hat sich der Kulturkreis besonders gesorgt. Schließlich sind die Kleinen das Publikum von morgen. Mit Wilhelm Hauffs „Zwerg Nase" und dem lustigen Dschungelbuch lernen schon die Kinder, wie wichtig Freunde und Verlass aufeinander sind. Und die zahlreichen Sonderveranstaltungen bringen Beliebtes und Bekanntes, zwischen russischem Ballett und irischem Stepp, Musical-Night, Woodstock-Sound und Poetry Slam. Ich persönlich hoffe, dass die „Herkuleskeule" (14. März) endlich wieder einmal zu alter Form aufläuft – in den letzten zwei Jahren war das Kabarett eher mit der sanften Weidengerte unterwegs. Und vielleicht höre ich mir am 30. Oktober wieder einmal den genialen Shakespeare im Original an: „Die Lerche war's, die Tagverkünderin …". Und nicht die Nachtigall. Letztlich hat das Romeo und Julia auch nicht geholfen.

Was ist eigentlich Kultur? Geisteswissenschaftler definieren es als vom Menschen gestaltend Hervorgebrachtes. Biologen benennen Verhaltensweisen, die durch soziales Lernen in der Gruppe erworben wurden, bei Tieren genauso. Für mich war sie immer ein Licht. Im besten Falle eins mit Aha-Effekt und Erkenntnisgewinn. Lichter kann man ja nie genügend aufstecken – also: gehen Sie ins Theater!

[Barbara Kaiser]

LIEBER NICHT UNSTERBLICH!

Christian Thielmann schrieb ein Buch über unsere größten Klassiker

Goethe ist wieder einmal in der Bredouille. Er hat Ärger mit der Presse und seiner Christiane, die ihm auf einer Reise in die Toskana hinterher gekommen sind. In Begleitung von Steffi, Entscheidungsträgerin im Weimarer Denkmalamt. Dabei will Christiane und nicht er den Wintergarten ans Haus am Frauenplan! Er wäre mit der größeren Einfahrt zufrieden, damit dieser Tölpel Eckermann nicht immer Dellen in den Dienstwagen fährt. Aber Denkmalschutz ist Denkmalschutz. Dabei ist er, Goethe, das viel größere, obendrein lebende Denkmal. Nicht so ein Haus, an dem man nichts verändern darf. Nicht mal, wenn man Steffi eine Reise in die Toskana spendierte…

Früher ist der Geheime Rat, wuchsen ihm Probleme über den Kopf, nach Jena abgehauen. Zu Schillern oder dem Buchhändler Frommann, der diese hübsche Pflegetochter Minchen hatte. Aber Friedrich wohnt seit langem in Weimar und bei Frommann sind sie alle schon lange tot.

Wir schreiben das Jahr 2014. In Thüringen ist Wahlkampf. Goethe und Schiller leben noch. Warum auch immer. Es wird sich allerdings herausstellen, dass „Unsterblichkeit (…) auch keine Lösung (ist)". So der Titel eines Buches von Christian Thielmann, das zur Leipziger Buchmesse im März erschien.

Klassiker gehen immer, muss sich Christian Thielmann (*1971 in Wuppertal) gedacht haben. Und so reanimierte er kurzerhand die ganze Weimarer Bagage. Nur der Herzog lebt nicht mehr, dafür aber steht Goethe mit dem Ministerpräsidenten des ein wenig größer gewordenen Landes auf sehr trautem Fuß. (Dass dieses Amt im Jahr 2014 mit Christine Lieberknecht von einer Frau besetzt war, ist dem Autor leider entgangen!) Er zieht in den Wahlkampf fürs Bildungswesen, hat aber eigene Anliegen immer sehr fest im Blick.

Nun allerdings kommt Verleger Cotta auf die absurde Idee, seine beiden Klassiker auf Lesereise zu schicken. Auch das noch! Sich unters Volk mischen! Goethe ist entsetzt. Schiller begeistert. Letztlich steigen beide in den Regionalexpress von Weimar nach Göttingen, um über Northeim, Osterode, Clausthal-Zellerfeld und Goslar auf dem Brocken anzulangen, wo Goethe seinen kompletten „Faust" lesen soll. In den Städten davor gilt es den Test, ob „Werthers Leiden" oder „Die Glocke" heute noch die Jugend vom Schemel reißen.

Dass Thielmann seine zwei Dichter die Westroute reisen lässt, wird manchen Thüringer ärgerlich machen, auch wenn es die Heinrich-Heine-Route ist. Von dem Goethe übrigens so gar nichts hielt. Vielleicht, weil er auch so zarte Tändelgedichte zu schreiben in der Lage war, mit denen man den Frauen imponierte? Aber schließlich ist auch Heine tot. Und der hatte sich sowieso lieber mit Karl Marx getroffen. Mit Goethe kam es zu nur einem unerquicklichen kurzen Gespräch und zur Einschätzung: „Im Grunde aber sind ich und Goethe zwei Naturen, die sich in ihrer Heterogenität abstoßen müssen." Das spricht Bände.

Autor Thielmann war es vielleicht zu viel Aufwand, sich einen Ostweg zum Brocken auszudenken? Man wäre beispielweise am Kyffhäuser (na gut, wieder Heine) vorbeigekommen oder bei Thomas Müntzer. Denn Spezifisches zu den Städten, die er besuchen lässt, schreibt Thielmann nicht auf; sieht man davon ab, dass „Goslar von Gosse kommt", wie Schiller anmerken darf.

So lesen sich die zwei Heroen der deutschsprachigen Literatur durch desinteressierte Schülerhorden, wehren aufdringlich verehrende Germanisten-Fräuleins ab, müssen in Hotels nächtigen, die kaum zwei Sterne haben – dem Verlagswesen geht es schlecht, sagt Cotta – und treten zudem in den Wettbewerb um die wunderschöne Sabrina Jaqueline Huggelmann, die als Buchhändlerin die Tour begleitet.

Goethe leidet, denn er erkennt sehr wohl, dass er mit seinem „Märchen" keine Grundschüler fesselt. Beim „Werther" kichern die Mädels, begreifen werden sie ihn so nicht. Schiller dagegen ist in seinem Element! Er verfasst, als er merkt, dass die „Glocke" von vorgestern ist, über Nacht einen Fantasy-Roman mit Feen, Trollen und Einhörnern, und die Schüler vergessen das Schwatzen und alle Schuhklettverschlüsse, deren Geräusch Goethen so nervte. Der Neid lässt Goethe an dieser Stelle denken, warum sein Kollege die Einhörner nicht gleich rosa eingefärbt hat.

Der Leser erfährt, was er schon immer wusste: Dieser wohlsituierte Goethe, dem der Herzog sein monatliches Salär für zwei Jahre bis Italien nachschickte, hat keine Ahnung vom richtigen Leben, will es auch nicht. Ihm geht's viel zu gut, schon immer. Der arme Schiller dagegen schreibt seit eh und je ums Brot, zumal ihm seine Ménage à trois mit den Lengefeld-Schwestern erhalten blieb bis in die Gegenwart.

Christian Thielmann verfasst seit 20 Jahren erfolgreich Kinderbücher. Jetzt diesen Roman für Erwachsene. Weil ein Germanistik- und Philosophiestudium für mehr taugt als zu erzählen, wie Max den Herbst erlebt, Ferien macht oder die Feuerwehr besucht. Das „Unsterblichkeitsbuch" ist keineswegs eine Katastrophe, wie der Autor es im Untertitel anmerkt: „Ein Goethe-Schiller-Desaster". Es ist Unterhaltungsliteratur, die Spaß macht, weiß man ein wenig mehr von den zwei Dichtern, denn Thielmann spart nicht mit Anspielungen. Die allerschönste ist der Schluss, den er Goethe gewährt: „Der Klassiker schloss die Augen. Das wäre jetzt schon wieder ein schöner Moment, in dem er sanft entschlafen könnte, dachte er. Er starb aber nicht. Und das mit dem Schlaf klappte auch nicht, weil er vergessen hatte, den schweren Vorhang zu schließen. Nun blendete ihn die Morgensonne durch die geschlossenen Augenlider. Zu viel Licht, dachte Goethe und stand wieder auf."

Die letzten Worte Goethes in seinem Sterbesessel im Jahr 1832 sollen gewesen sein: „Mehr Licht!" Bei Thielmann bekommt er es und – muss weiterleben. [Barbara Kaiser]

DER DOKUMENTARIST

Zum 70. Geburtstag von Fotograf Dieter Pietsch

Stellen Sie einmal folgende Szene vor Ihre Augen, liebe Leserinnen und Leser: Im Jahr 2090, also in 70 Jahren, findet ein historisch interessierter Heimatforscher ein Foto. Darauf zwei Männer. Interessanter allerdings ist der Hintergrund, vor dem sie posieren. Den nämlich bildet eine Schautafel, an deren Rand, gerade noch über die Schulter des einen, Karl Marx lugt. Links oben steht „Gothaer Programm".

Wenn der interessierte Heimatforscher nun der gebildeten einer ist, wird ihm bei diesem Stichwort folgendes einfallen: Im Jahr 1875 vereinigten sich zwei deutsche Arbeiterparteien zur SAPD, zur Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands, und gaben sich ein Programm, das Gothaer Programm. Es war, wie immer bei einer Vereinigung – man erfuhr das reichlich 125 Jahre später noch einmal – ein einziger Kompromiss, hinter dem aber alle erst einmal standen. Aus pragmatischen Gründen. Kritik kam dafür aus dem Londoner Exil vom Philosophen. Auch über den wird der Heimatforscher (hoffentlich) im Jahr 2090 etwas wissen. Geboren in Trier, gestorben und begraben in London und so weiter …

Die SAPD nannte sich 15 Jahre nach ihrer Gründung, im Jahr 1890, in SPD, sozialdemokratische Arbeiterpartei Deutschlands, um. Da unser Foto keines aus dieser Zeit sein kann, mutmaßt unser Historiker, dass es sich um den 100. Geburtstag der alten SPD handeln könnte, man also bei der Aufnahme 1990 schrieb. Wird er jetzt schlussfolgern, dass die beiden Herren vor der Schautafel des Gothaer Programms, Marx inklusive, die Tradition der SPD fortgesetzt haben? Zur Erinnerung: Im Gothaer Programm stand zu lesen, dass „die Beseitigung aller sozialen und politischen Ungleichheit" anzustreben sei. Wird unser Hobbyforscher nachfragen: Wer sind diese Zwei und haben sie, wenn sie sich vor Marx ablichten lassen, danach gehandelt?

Geschichte ist keine Spekulation. Auch nicht „die Lüge, auf die man sich geeinigt hat" (Napoleon), obwohl man diesen Eindruck hin und wieder gewinnen kann. „Der Verstand schreibt, aber die Leidenschaft macht Geschichte", war sich Ludwig Feuerbach sicher. Auf jeden Fall jedoch ist alles Gewesene und Geschehene interessant, „sofern nur zuverlässige Chroniken darüber erhalten sind." (Nikolai Gogol)

Die Fotos von Dieter Pietsch sind zuverlässige Chroniken. Anfang Juli wurde der in Uelzen bekannte Fotograf 70 Jahre alt. Die Kamera hat er nicht aus der Hand gelegt. Es sei ja „für die Nachwelt", sagt Dieter Pietsch und bedauert, dass er die nicht mehr erleben wird. Aber schließlich geht es uns allen so. Wir sitzen vor dem fotografischen Familiennachlass, kichern hier und da und suchen Ähnlichkeiten. Auch vor den Bildern Dieter Pietschs kann man manchmal kichern. Über den Jungschützen beispielsweise, dem vor lauter Müdigkeit nach drei Tagen Schützenfest die Nase juckt. Über die große Wasserfontäne, die beim Start die Brühtrogkapitäne erwartet. Darüber, dass Ursula von der Leyen und Claus-Dieter Reese bei einem Besuch an der Woltersburger Mühle nahezu synchron mit der Zunge die Lippen lecken oder die Dame mit dem großen roten Hut, die Kulisse für „Willem den Ersten" war.

Ein gutes Foto sei der in sich vollkommene Moment, auf den man warten können muss, sagte der Fotograf Arno Fischer (gestorben 2011). Die Fotos, die Dieter Pietsch macht, sind eher Zufallsprodukte, die allerdings das auf der Lauer liegen, das genaue Beobachten voraussetzen. „Ich muss nicht im Vordergrund stehen", sagt Pietsch. „Ich muss nicht den Max markieren und mir freies Feld verschaffen. Ich kriege das Foto, das ich will. Ich muss nicht Regie führen, nur beobachten." Und solche Fotos kommen dabei heraus. Keine voyeuristischen, die Aufnahmen reden immer auch von der Nachsicht, die der Mann hinter der Kamera mit seinen Subjekten davor hat.

„Ja, die Zeit geht rum", ist einer der Lieblingssprüche von Dieter Pietsch. Wie schnell sie rum geht, davon kann man sich angesichts von Pietsch-Fotos überzeugen.

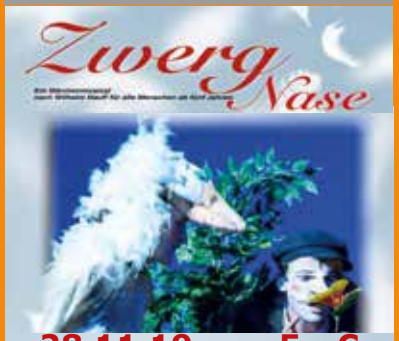
Dieter Pietsch ist Jahrgang 1949. Der gelernte Automechaniker kann wegen eines schweren Unfalls kurz vor der Gesellenfreisprechung diesen Beruf nicht ausüben. Als er nach eineinhalb Jahren das Krankenhaus verlassen darf, weiß er, dass er Fotograf werden will. Er besucht die Fachschule für Fotografie Hamburg. Angefangen in Uelzen hat er als ABM, später arbeitete er im Kreismedienzentrum. Er veröffentlichte mehrere Bücher, die die Entwicklung in Stadt und Landkreis Uelzen veranschaulichen. Auch außerhalb seines Berufes, der für ihn noch von Berufung kommt und den er entsprechend ernst nimmt, fotografierte er quasi immer.

Pietsch sieht sich nicht als Künstler, sondern als Dokumentarist. Das macht seine Fotos zum vitalen Abglanz von gelebtem Leben. Ohne Schnickschnack erzählen sie von der Schönheit des Profanen. Es sind Fotografien, wie sie heute sekündlich entstehen – jedes Handy hat eine Kamera – um den Moment festzuhalten. Vor 100 Jahren war Fotografie noch Inszenierung von Realität. Heute ist alles authentischer. Manchmal auch peinlich. Allerdings nicht bei Dieter Pietsch. Der ist weiter auf der Spur der Alltagsgeschichten, die nicht erst in 50 Jahren Geschichte sind. Weltgeschichte eher nicht. Aber die ist ja sowieso eine kapriziöse Dame, die unberechenbar „an der falschen Stelle lacht", wie es der 2011er Literaturnobelpreisträger Tomas Tranströmer in einem Gedicht schrieb. An dieser Stelle herzlichen Glückwunsch nachträglich zum 70. für den Dokumentaristen Dieter Pietsch!

Übrigens: Bei den zwei anfangs beschriebenen Herren vor der Schautafel handelte es sich um Gerhard Schröder und Peter Struck, die auf 100 Jahre ihrer SPD anstießen. Der eine war kurze Zeit später deutscher Kanzler, der andere sein Minister, der Freiheit an einem sehr entfernten Gebirge verteidigt wissen wollte. Und wie weit sie sich von ihrem ersten Parteiprogramm entfernten, kann jeder nachlesen oder hat es erfahren. Wenn es im Jahr 2090 die SPD noch gibt. [Barbara Kaiser]

Anzeige

KULTUKREIS UELZEN



28.11.19 5,- €
Sparkasse Theater Uelzen

10.01.20 ab 10,- €
Theater Uelzen

25.01.20 ab 15,- €
Theater Uelzen

9.2.20 5,- €
mycity Theater Uelzen

19.2.20 5,- €
Sparkasse Theater Uelzen

VVK: 0581-800 6172
www.kk-uelzen.de

Probenbesuch in Wettenbostel.

SHAKESPEARE LEBT!

Jahrmarkttheater verabschiedet sich nach zwölf Spielzeiten von Wettenbostel

Beim Probenbesuch Mitte Juli bedurfte es noch ein gerüttet Maß an Fantasie, um sich vorzustellen, was es denn werden könnte: „Shakespeares letzte Worte". Der Abgesang des Jahrmarkttheaters von der Spielstätte in Wettenbostel. Eine Komödie, die politischer daherkommen soll, so Autor und Regisseur Thomas Matschoß. Die Suche nach einem „weltbesten Happyend" nach zwölf Nächten. Halt! Hier die erste Anspielung: Zwölf Nächte. Der erfolgreiche Beginn im Jahr 2008 war mit „Was ihr wollt" schnell festgeklopft und das heißt im englischen Original „Twelfth night" (Die zwölfte Nacht). Es gibt aber auch die Nächte zwischen Weihnachten und Neujahr, ebenfalls zwölf an der Zahl, wo sich dem Träumenden sein Leben offenbaren soll. Von den zwölf Aposteln jetzt mal nicht zu reden…

Spielen werden in Matschoß' neuem Stück sechs Akteure (auch so eine Zahl). Die geben seit 420 Jahren die Handwerkerszene aus dem „Sommernachtstraum". Nun haben sie, nach der Zeit verzeihlich, null Bock mehr. Ein Königreich für ein neues, unverbrauchtes Stück! Da fällt der große William vom Baum. In Wettenbostel. Meister Shakespeare höchstselbst. Er hat die vier Jahrhunderte, die wir seinen Tod betrauern, keineswegs gepennt, sondern fleißig weitergeschrieben – nur aufführen durfte er nicht. Für das ewige Leben hat er sich vom Teufel diesen Kompromiss abhandeln lassen. Fatal für einen Dichter. (Faust wollte wenigstens nur „erkennen, was die Welt im Innersten zusammenhält" und sich nicht langweilen – das ist flexibel auslegbar.) Nun gibt es also Stücke en masse, die die Truppe durchprobiert. Um am Ende immer zu dem Schluss zu kommen: Das kann man eigentlich nicht spielen! Als Welt-Happyend schon gar nicht!

„Es ist eine Geschichte vom Aufbrechen und dass Mut dazu gehört", erklärte Thomas Matschoß. Und: „Auf diese Zeit nicht zu reagieren, geht nicht mehr." Deshalb der politische Bezug. Mit einem Herrn Trumpelhöcke und einer Heimat-Volk-Wald-Partei (HVW) und Brechts „Der Schoß ist fruchtbar noch"… Und es ist schon erschreckend, was in den letzten 400 Jahren Menschen den Menschen angetan haben – findet Herr Shakespeare auch.

Um zu erfahren, ob es am Ende doch ein Stück gibt, das man aufführen kann, müssen Sie, liebe Leserinnen und Leser, nach Wettenbostel reisen. Das Jahrmarkttheater bespielt den Hof Krewit ein letztes Mal, danach geht es in Bostelwiebeck am Stammhaus weiter.

Lesen Sie also die Besprechung der inzwischen gewesenen Premiere unter www.barftgaans.de Feuilleton und bestellen Sie Karten für die Vorstellungen: 2. bis 4., 9. bis 11., 16. bis 18. oder 23./24. August, immer 19.30 Uhr. www.jahrmarkttheater.de

[Barbara Kaiser]

Foto: Tramsen

LEBENSMITTEL AUS DER REGION, FÜR DIE REGION!

Broschüre „Uelzen für gutes Klima“ gibt Tipps für nachhaltiges Einkaufen

Auf den folgenden Seiten zum Thema „Nachhaltig konsumieren“ möchten wir Ihnen Lust machen, mit Genuss und Freude Klimaschutz zu leben – durch ganz kleine Veränderungen in Ihrem Alltag. Wenn wir liebgewonnene Routinen infrage stellen und unser Verhalten im Alltag kritisch hinterfragen, merken wir, dass es viele Möglichkeiten gibt, etwas für den Klimaschutz und für ein gutes soziales Miteinander zu tun. Unterschätzen Sie nicht Ihre Macht als Verbraucher: Mit Ihrem Kaufverhalten können Sie ganze Branchen verändern.

Beim Wocheneinkauf hat jeder von uns die Möglichkeit, aus einer Vielzahl von Produkten zu wählen. Wenn Sie ans Klima denken, denken Sie auch regional – Ihre Wahl zählt! Beim Transport und der Lagerung von Lebensmitteln werden erhebliche CO2-Emissionen freigesetzt. Da der Begriff „regionale Lebensmittel“ rechtlich nicht geschützt ist, lohnt es sich genauer hinzuschauen oder nachzufragen. Regionale Angebote gibt es zudem in vielen Supermärkten. Besonders an den Obst- und Gemüsetheken werden zunehmend saisonale Produkte von Erzeugern aus der Region angeboten. Eine weitere Möglichkeit ist der Einkauf beim ortsansässigen Hofladen, im Bioladen oder auf dem Wochenmarkt, wo jeder Händler Auskunft geben kann, woher er seine Ware bezieht. Eine konkrete Nachfrage lohnt sich, signalisiert ein wachsendes Interesse an regionalen Produkten und stärkt außerdem die Erzeuger.

Viele Informationen und noch mehr Tipps zum nachhaltigen Einkaufen finden Sie in der Broschüre „Uelzen für gutes Klima“, die Sie an öffentlichen Auslagestellen sowie bei der Tourist-Information der Stadt Uelzen, Herzogenplatz 2, bekommen.

[Anzeige]

[Anzeigen]

DAS ZIEL FÜR IHREN AUSFLUG

Lassen Sie sich mit den Leckereien aus unserer Küche und Backstube im Café oder auf der Sonnenterrasse verwöhnen.

Frisches Obst aus eigener Ernte: je nach Saison z.B. Erdbeeren, Himbeeren, Äpfel, Birnen …

Apfelsäfte aus eigener Herstellung – Probiermöglichkeiten vor Ort!

Große Auswahl an Konfitüren, Wurst, Käse, Wein, Spirituosen...

Obstscheune Tätendorf | Uelzener Chaussee 4 | 29576 Barum
Tel. 05806/1247 | www.obstscheune-an-der-b4.de
Das Café hat täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet;
der Verkauf ist an gesetzlichen Feiertagen geschlossen.

EINFACH UMSETZBAR

Tipps zum klimafreundlichen Einkaufen

Rund ein Drittel unseres ökologischen Fußabdruckes geht aufs Konto unserer Ernährung. Das ist prima – denn hier können wir ganz leicht und mit Genuss unser Verhalten ändern und unseren CO_2-Ausstoß deutlich reduzieren.

- Regionales Einkaufen spart Transportwege – die größte CO_2-Belastung stellen eingeflogene Lebensmittel dar
- Saisonales Einkaufen nach Bedarf, weniger Lagerung, weniger Abfall, weniger Energieverbrauch für Kühl- und Gefrierschrank
- Wenn möglich bio: Ökologisch erzeugte Lebensmittel kommen dem Klima und der Biodiversität zugute und sind weniger Schadstoffbelastet.
- Mehr Gemüse, Getreide und Obst einkaufen, weniger Fleisch und wenn Fleisch, dann aus regionaler, artgerechter und möglichst ökologischer Tierhaltung.

Wer noch ein bisschen mehr tun möchte, der kann zusätzlich auf Folgendes achten:

- Fahrtwege mit dem Auto zum Einkaufen vermeiden und mit anderen Wegen kombinieren. Noch besser – mit Sport verbinden und den Einkauf mit Fahrrad oder zu Fuß erledigen.
- Selbst kochen und frische Lebensmittel verarbeiten, statt verarbeitete Lebensmittel wie Konserven oder Tiefkühlkost
- Auch bei der Zubereitung gibt es Möglichkeiten, Energie zu sparen.
- Beispiel für bewusstes Einkaufen: Ein Kilogramm Weintrauben aus Chile aus der Frischetheke kostet ca. 4 € und bei 7400 g/CO_2. Ein Kiologramm Äpfel aus Deutschland kosten ca. 2 € (2500 g/CO_2) Ersparnis: 2 € und 4900 g/ CO_2

Wochenmärkte in der Region

Bad Bevensen: Mi., Fr. + Sa. 7.30-12.30 Uhr
Bad Bodenteich: Fr. ab 13-18 Uhr
Ebstorf: Fr. 7-12 Uhr
Rosche: Mi. ab 15 Uhr
Suderburg: Do. ab 8 Uhr
Uelzen: Mi. und Sa. 7-14 Uhr

LIEBER SAISONAL EINKAUFEN

Wir sind es gewohnt, fast jedes Produkt zu jeder Jahreszeit kaufen zu können und wissen oft nicht mehr, wann welches Lebensmittel eigentlich Saison hat. Von saisonal spricht man, wenn es im Freiland bei unseren klimatischen Bedingungen wächst und reift. Lagerung und Anbau von Lebensmitteln in Gewächshäusern sind echte Energiefresser, so dass importierte Erzeugnisse nur hin und wieder im Einkaufskorb landen sollten. Auch Verarbeitung und Kühlung eines Produktes im Vorfeld erfordern viel Energie. Frische und rohe Produkte sind deshalb klimafreundlicher. Oft sind sie auch qualitativ besser, denn Nahrungsmittel aus fernen Regionen werden meist vor der Reife geerntet und können in Geschmack und Frische nicht mit Obst und Gemüse, das in der Saison reif geerntet wurde, mithalten.

KARTOFFELN AUS DER REGION

Es gibt auch bei uns Produkte, die durch gute Lagerung (fast) ganzjährig verfügbar sind – z. B. Kartoffeln. Gerade unsere Region ist für die guten Heidekartoffeln bekannt. Fakt ist aber auch, dass jährlich mehr als 120.000 Tonnen importiert werden, vor allem aus Israel und Nordafrika, was hohe Transportemissionen verursacht. Zudem müssen die Anbauflächen künstlich bewässert werden.

Bratkartoffeln oder Pommes

Regional gekaufte Kartoffeln aus ökologischer Landwirtschaft haben etwa einen CO_2-Wert von 136 g/kg, konventionell 197 g/kg. Werden Kartoffeln aus südlichen Ländern importiert, steigt der CO_2-Wert auf über 500 g/kg. Werden sie als tiefgekühlte Pommes frites konsumiert, liegt die CO_2-Emission durch Transport, Verarbeitung, Verpackung und Lagerung mit 5.714 g/kg bei fast dem 30-Fachen!

[Anzeigen]

Eimker Erdapfel

Hof-Flohmarkt

am 1. September von 11-16.30 Uhr

Frische Kartoffeln aus der Ernte 2019

HOFLADEN · Hausgemachte süße und herzhafte Leckerbissen.

Salzwedeler Str. 14 · 29578 Eimke · Tel. 01 78-854 23 87 · erdapfel@hof-kuhlmann.de

„Hammer“ auf der großen Leinwand

Eigentlich hatte sich Emofotologin Brigitte Schulz bei Kinochefin Renate Böhm nur dafür bedanken wollen, dass sie ihr ehrenamtliches Selbsthilfefotoprojekt – Fotos auf Rezept? – im Uelzener Central Theater hatte vorstellen dürfen. Doch irgendwie war das Gespräch dann auch auf die Krimi-Lesungen von Carsten Schlüter gekommen. Und als Frau Böhm erzählte, dass auch sie gerne mal so einen Leseabend miterleben würde, war die logische Konsequenz: Carsten Schlüter könnte ja auch im Kino lesen! „Wir wollen an dieser Stelle noch nicht zuviel verraten. Nur soviel: Das wird ein Projekt in Uelzen. Mit Uelzenern. Und für Uelzen. Carsten alias Holger Hammer wird vor der großen Leinwand an seinem Schreibtisch aus „Uhl Noir“ lesen und die passenden Szenenfotos werden in schwarz-weiß, also im Stil der 40er Jahre auf der ganz großen Leinwand zu sehen sein“, verrät Brigitte Schulz. Aktuelle Informationen finden sich bei Facebook unter *@Uelzenkrimi*

ÜBERALL GESCHICHTEN

Im Gespräch mit Autor Carsten Schlüter

Tausendsassa – irgendwie kam mir dieses alte Wort in den Sinn. Schaut man nach, so findet sich die Definition: eine Person, die sich durch zahlreiche Begabungen auszeichnet. Wahrscheinlich wird mein Kollege Carsten Schlüter, den es an dieser Stelle zu portraitieren gilt, lachen oder protestieren– Tausendsassa? Ein Mensch mit vielen Talenten, der jedoch nichts wirklich richtig gut kann! Humor kann er auf jeden Fall – und dazu Geschichten schreiben, Hörspiele machen, Theater spielen und Stimmen imitieren, Personen parodieren und damit vor allem Menschen unterhalten.

Schon in jungen Jahren drehte sich bei Carsten alles um Geschichten. Die elektrische Schreibmaschine im Gepäck, machte er aus seinen Beobachtungen des Alltags kleine Geschichten. „Ich ließ mich von allem möglichen inspirieren“, erinnert er sich. Egal ob Menschen im Zug, an der Kasse im Supermarkt oder in Fernsehserien: Carsten entwickelte Figuren weiter, erschuf neue Identitäten oder Biografien. Er parodierte die damals beliebten Soap-Operas wie die „Springfield Story“ (die Älteren werden sich erinnern).

So scheint der berufliche Weg in den Journalismus zwangsläufig, doch das war er nicht. „Ich habe auf mein Leben oder meine berufliche Laufbahn wenig Einfluss genommen. Das ist einfach alles so passiert.“ Nach Abi und Zivildienst studierte Carsten Schlüter in Bonn – Deutsch, Englisch, Psychologie; nebenberuflich jobbte er beim Radio. Anschließend ging es für ein zweijähriges Volontariat zur Zeitung nach Heilbronn. 2003 strandete er in Uelzen. Seitdem ist das lokale Radio „ZuSa“ sein berufliches Zuhause. „Eigentlich wollte ich nur für ein bis zwei Jahre bleiben“, lacht Schlüter. Den Landkreis Uelzen hat er schon lange ins Herz geschlossen. „Ich mag die Region und die vielen engagierten Menschen hier.“ Die Leser im Landkreis Uelzen kennen Carsten Schlüter seit 2012 hauptsächlich wegen seiner „Uhl noir“-Geschichten, die im Initia Verlag erschienen sind. „Die Figur des Privatdetektivs Holger Hammer war ursprünglich die Hauptfigur eines Drehbuches, das ich geschrieben habe“, erzählt Schlüter. Die Hammer-Geschichten, die allesamt im Landkreis Uelzen spielen, unterhalten durch ihren besonderen Humor, dem Lokalkolorit und die charakteristischen Figuren, die liebevoll überzeichnet sind. Doch allein auf das Krimi- oder „Noir“- Genre möchte sich Schlüter nicht festlegen lassen: „Ich möchte meine Leser nicht langweilen.“ Eine ganz andere Geschichte erzählt das Buch „Das dunkle Ende der Straße“. Ein Mystery-Thriller, der hochaktuell den räuberischen Umgang der Menschheit mit den Ressourcen der Erde thematisiert. Ein nachdenklich stimmendes Buch, das dem Autor sehr am Herzen liegt. „In mir lebt ein kleiner Wutbürger, der manchmal raus muss. Unser Planet kocht über, aber wir finden keine Lösung, obwohl die Menschheit angeblich doch so hoch entwickelt ist.“

Das Erdichten von Geschichten, das Erzählen, das Entwickeln von Figuren war auch ein Ventil in seinem Leben, erzählt der Autor. Es ging darum, den richtigen Platz im eigenen Leben zu finden. Dinge, die man anfängt, auch zu Ende zu bringen; dranzubleiben, auch wenn es schwierig wird. „Ein Leben ohne das Schreiben kann ich mir nicht vorstellen.“ Hinter der lockeren, abgeklärten Fassade und dem ironischen Humor gibt es noch eine ganz andere, nachdenkliche und spirituelle Seite an Carsten Schlüter, den ich als feinfühligen Gesprächspartner, aber auch als Mensch der klaren Worte, schätzen gelernt habe. „Es geht mir nicht darum, Anerkennung zu bekommen. Wenn meine Bücher den Lesern gefallen und sie unterhalten, ist das wunderbar, das macht mich zufrieden.“ [Lütke]

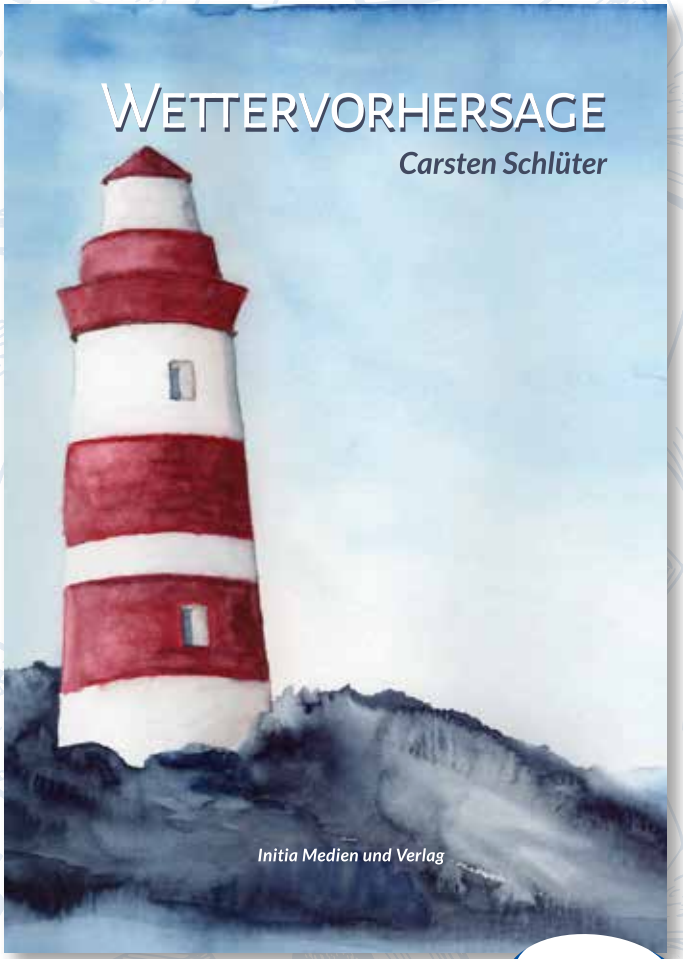
Lesetermine

- Freitag, 23. August: Krimi-Lesung mit Buffet auf dem Elbers Hof, Nettelkamp: Holger-Hammer-Premiere „Die Uhl im See“. Beginn 20 Uhr.
- Freitag, 27. September: Krimi-Lese-Dinner „Narben Uhl“ im Hotel Restaurant Sonnenhügel, Bad Bevensen. Beginn 19.30 Uhr (Einlass 19 Uhr).
- Freitag, 4. Oktober: Lesung zum 5. Geburtstag von Initia Medien und Verlag in der Woltersburger Mühle.
- Donnerstag, 31. Oktober: Schaurig-schöner Tod: Geschichten von Edgar Allan Poe. Beginn 19.30 Uhr (Einlass 19 Uhr); Hotel Restaurant Sonnenhügel, Bad Bevensen.

[Anzeige]

NEUE BÜCHER VON CARSTEN SCHLÜTER

12,00 Euro



11,00 Euro

Das dunkle Ende der Straße

Etwas stimmt nicht in der kleinen Industriestadt an der Ostküste Englands: Menschen verschwinden für mehrere Tage spurlos, tauchen wieder auf und können sich an nichts mehr erinnern. Lokaljournalist Quinn Carew glaubt nicht an eine große Story. Erst als jemand aus seinem eigenen Umfeld verschwindet und eine Leiche am Hafen gefunden wird, verdichten sich die Ereignisse zu einer Wahrheit, die das Leben der Stadt für immer verändern wird.

Erschienen bei Initia Medien und Verlag UG
ISBN: 978-3-947379-05-7

Wettervorhersage

Nach einem Zusammenbruch hat sich Lokaljournalist Graham Cadey in die schottische Einsamkeit zurückgezogen. Von einem alten Leuchtturm aus erstellt er Wettervorhersagen. Doch die Abgeschiedenheit seines neuen Lebens hat auch Schattenseiten und er spürt das Alleinsein. Als Graham die quirlige Kellnerin Moira trifft, verlässt er zaghaft sein selbst gewähltes Schneckenhaus und entdeckt lange verschüttete Gefühle. Außerhalb seines Leuchtturms warten nicht nur überraschende Begegnungen, sondern auch Schicksalsschläge. Graham erkennt, dass sich vielleicht das Wetter vorhersagen lässt – aber nicht das Leben.

Erschienen bei Initia Medien und Verlag UG
ISBN: 978-3-947379-14-9

ALS LESUNG BUCHBAR!

WWW.INITIA-MEDIEN.DE

Initia
Medien und Verlag

Die beiden Koordinatorinnen des ambulanten Hospzidienstes im Landkreis Uelzen e. V.: Britta Grunwald und Antje Reichmann. Foto: Ute Bautsch-Ludolfs

MIT DEM TOD LEBEN

Der ambulante Hospizdienst im Landkreis Uelzen e. V. feiert 20-jähriges Bestehen

Ein Besuch auf dem Friedhof, bei den Großeltern. Zwei kleine Kinder laufen zwischen den Reihen herum, bis der Vater zur Ruhe mahnt. Andächtig stehen die beiden vor der Grabstelle und schweigen. „Was passiert mit mir, wenn ich sterbe?", fragt das Mädchen in die Stille hinein. Ich stehe ein paar Gräber entfernt und schlucke. Doch der Vater bleibt die Antwort schuldig.

Tod und Sterben sind noch immer Themen, die wir ausblenden und nicht besprechen und stattdessen lieber totschweigen. Vielleicht, weil der Mensch durch den Tod gezwungen wird, sich mit den tieferen Fragen des Lebens zu beschäftigen: Wer bin ich, wohin gehe ich, was bleibt? Im Prozess des Sterbens und im Rückblick auf das eigene Leben kommen viele Gedanken und Gefühle hoch, die im Leben leicht zu verdrängen sind: Fragen nach Schuld, Versöhnung oder gar Vergebung. Die Angehörigen fragen sich, wie sie den Sterbenden gut begleiten können oder was sie selbst brauchen, im Angesicht des nahen Todes eines geliebten Menschen.

Seit 20 Jahren ist der Hospizdienst im Landkreis Uelzen e. V. an der Seite von Sterbenden und ihren Angehörigen. Engagierte Ehrenamtliche begleiten schwerstkranke und sterbende Menschen. Sie sind da, um sich Zeit zu nehmen, zuzuhören oder letzte Wünsche zu erfüllen. „Die Begleitungen sind sehr individuell und richten sich nach den Bedürfnissen des Sterbenden", erklärt Britta Grunwald, hauptamtliche Koordinatorin des Hospizdienstes. Manche Menschen haben das Bedürfnis zu reden oder ungeklärte Dinge zu lösen. Andere möchten nicht sprechen, dann reiche es, einfach da zu sein. Wieder andere wollen Karten spielen, spazieren gehen oder Kaffee trinken. „Jeder hat seinen eigenen Weg, mit dem Prozess des Sterbens umzugehen", so Grunwald.

Die Dauer der Begleitungen variiert stark und reicht von zwei Stunden bis zu zwei Jahren. „Wird ein Sterbender über einen längeren Zeitraum begleitet, entwickelt sich ein besonderes Vertrauensverhältnis", sagt Grunwald. Aber auch für die Angehörigen ist ein ehrenamtlicher Begleiter eine große Stütze im Alltag, der vor allem Ruhe und Empathie mitbringen sollte.

Wie ist es, den Tod als ständigen Begleiter um sich zu haben? „Wir haben einen engen Kontakt zu den Ehrenamtlichen, die sich untereinander regelmäßig austauschen. Wichtig ist, viel miteinander zu reden." Zurzeit engagieren sich 30 Ehrenamtliche, darunter drei Männer, beim Hospizdienst. Vor allem spezielle Kinderbegleiter werden dringend gesucht. „Wir haben Anfragen nach Kinderbegleitungen, auch über den Landkreis hinaus", so Grunwald. Die Begleiter brauchen eine spezielle Ausbildung, die in Kooperation mit dem Kinderhospiz Löwenherz in Syke durchgeführt wird. Aber auch die trauernden Angehörigen werden vom Hospizdienst nach der Begleitung des Sterbenden nicht alleingelassen, sondern noch eine Zeit lang betreut. „Wir lassen die Menschen nicht allein, sondern bieten – so gewünscht – die Möglichkeit zu Gesprächen an." Dazu gibt es in Uelzen und Bad Bevensen sogenannte „Trauercafés", in denen sich Angehörige zum Austausch treffen können. Dort darf getrauert, geweint, gelacht und sich gegenseitig getröstet werden. In diesem Jahr hat sich der Hospizdienst in der Führung neu aufgestellt. Seit Mai ist Frank Peters neuer Vorsitzender. „Die Arbeit ist ein Herzensanliegen von mir. Die Ehrenamtlichen leisten hervorragende Arbeit, die ich unbedingt unterstützen möchte", so Peters. Britta Grunwald hatte bereits im vergangenen Jahr die Aufgabe als Koordinatorin übernommen; seit März wird sie dabei von Antje Reichmann unterstützt.

Das 20-jährige Bestehen des Hospizdienstes wird im September mit interessanten Veranstaltungen und besonderen Aktionen gefeiert:

[Anzeige]

- **Samstag, 7. September, 10 bis 14 Uhr:** Infostand im Marktcenter. Hier erhalten Interessierte auch erste Informationen zu dem Befähigungskurs „Sterbebegleitung“, der Ende Oktober beginnt.
- **Donnerstag, 12. September, 19 bis 21 Uhr:** „Geschichten vom Sterben und Lieder des Lebens“, Ehrenamtliche erzählen im Neuen Schauspielhaus an der Rosenmauer bewegende Geschichten von ihren Begleitungen. Dazu musizieren Jugendliche der Musikschule Niebuhr aus Uelzen und Sängerinnen des Kirchenchors Bad Bevensen. Mehr Infos www.neues-schauspielhaus-uelzen.de
- **Sonntag, 22. September, 9.30 Uhr:** Festgottesdienst in der Medinger Klosterkirche mit anschließendem Empfang.
- **Dienstag, 24. September, 18 bis 20 Uhr:** „Das letzte Tabu“. Im Rathaus Uelzen (Ratssaal) liest Dr. Henning Scherf aus seinem Buch „Das letzte Tabu“, mit anschließender Diskussionsrunde. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist kostenfrei.

So bleibt den vielen ehrenamtlichen Begleitern der vergangenen 20 Jahre sowie der ehemaligen Koordinatorin Monika Robel – nicht zu vergessen Altäbtissin Gisela Rothbarth, die die Initialzündung für die Gründung des Hospizdienstes gab – für ihre Arbeit und Engagement zu danken. Kontakt: Hospizdienst im Landkreis Uelzen e. V., Kloster Medingen, Klosterweg 1, 29549 Bad Bevensen, Telefon 05821 967679. [Lütke]

Aktion „Wunschmomente“ des Deutschen Roten Kreuzes

Noch einmal das Elternhaus sehen, eine Fahrt durch den Heimatort, ein Eis essen, einen Tag und einen Sonnuntergang am Meer erleben, ein Besuch im Kino, Theater oder ein Ausflug in die Heide – Manchmal ist es nur ein kleiner Wunsch, für einen unheilbar kranken Menschen und seine Angehörigen kann er aber sehr wichtig sein. Oft scheitert die Erfüllung dieses Wunsches an einer nicht vorhandenen Transportmöglichkeit.
Die Aktion „Wunschmomente“ hilft: Ehrenamtliche Mitglieder der DRK-Bereitschaft erfüllen Ihre Wünsche. Mit dabei ist auch immer medizinisches Fachpersonal. Das Ziel sollte innerhalb einer Tagesfahrt (Hin- und Rückfahrt) zu erreichen sein. Wünschenswert wäre die Begleitung eines Angehörigen. Um organisatorisch, aber auch medizinisch einen reibungslosen Ablauf eines Wunsches zu ermöglichen, ist eine Einschreibung im Palliativnetz erforderlich. An den DRK herangetragene Wünsche werden durch uns und unsere Initiativpartner geprüft und schnellstmöglich erfüllt.
Die Initiative „Wunschmomente“ wurde 2016 ins Leben gerufen. Seit dieser Zeit wurden Wünsche von Menschen, die an einer unheilbaren Krankheit leiden und keine lange Lebenserwartung mehr haben, erfüllt. Bereits 50 Wünsche konnten erfüllt werden. Partner der Initiative „Wunschmomente“ sind das Hospiz am Stadtwald in Uelzen und das Palliativnetz Landkreis Uelzen e. V.
Kontakt: DRK-Bereitschaft Kreis Uelzen, Telefon 0581 9032281.

[Anzeige]

Jubiläumsfeier mit geladenen Gästen – der Bauckhof-Chor untermalte den Geburtstagsempfang mit Vorträgen und Rückblicken. Der Tag war für Bewohner, Mitarbeiter und Freunde des Hofes etwas ganz besonderes und Klang mit LIve-Musik in den Abendstunden aus.

50 JAHRE – EIN GRUND ZUM FEIERN

Bauckhof Stütensen feiert Jubiläum der Sozialtherapeutischen Gemeinschaft

„Wer soll dein Herzblatt sein, Herr Bauckhof Stütensen?“ – wie in der vielen noch bekannten Fernseh-Show standen Herrn Bauckhof Stütensen drei Kandidaten zur Auswahl, die unterschiedlicher nicht hätten sein können – ganz wie der Bauckhof selbst. Eine wundervoll fröhlich präsentierte Showeinlage der Mitarbeiter zur Jubiläumsfeier, bei der viele Rednerinnen und Redner Erinnerungen und Grüße zum 50-jährigen Jubiläum vortrugen.

Seit rund zwei Generationen leben und arbeiten hier Menschen mit Hilfebedarf und Mitarbeitende auf dem Bauckhof Klein Stütensen, der mittlerweile nicht nur ein Hof, sondern fast eine kleine Siedlung ist. Die mittlerweile neun Wohngebäuden wurde so gebaut und gestaltet, dass möglichst viele individuelle Wohnangebote zur Verfügung stehen. „Die Menschen hier sollen ihr Leben mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen so selbstbestimmt wie möglich gestalten können“, erklärt Reiner von Kamen, der vor 41 Jahren die Leitung des Bauckhof Stütensen übernommen hat. „Hier ist ein Lebensmittelpunkt entstanden, an dem die Menschen gemeinsam Mensch sein dürfen und verschiedene Angebote zum Leben, Wohnen und Arbeiten finden – und dann auch in der Lebensgemeinschaft alt werden können.“

Die biologisch-dynamische Landwirtschaft ist hierfür die Basis. Mit über 100 Hektar Ackerflächen und Wiesen, 65 Hektar Wald, einer eigenen Lebensmittelverarbeitung, Gärtnerei und Töpferei bietet der Bauckhof insgesamt 90 Menschen Arbeitsplätze in unterschiedlichsten Bereichen an. Die Hälfte für Menschen mit Hilfebedarf. Sie können sich in folgenden Bereichen ihre Arbeitsbiografie entwickeln:

- Landwirtschaft
- Wald-/Holzwirtschaft
- Hauswirtschaft
- Küche
- Verarbeitungs-/Apfelwerkstatt
- Geländepflege
- Gärtnerei
- Töpferei

Seit 2003 ist der Bauckhof Stütensen auch anerkannte „Werkstatt für Menschen mit Behinderung“. Die Arbeitmöglichkeiten und die Unterstützung im Alltag sind aber nur ein Bestandteil der Lebensgemeinschaft. Die Freizeitgestaltung, das Kulturangebot, die gemeinsamen Ferienreisen und die Unternehmungen machen das Leben auf dem Bauckhof so vielfältig. Insbesondere bei Kulturveranstaltung sind Gäste aus der Region immer herzlich willkommen. Zudem gibt es einen Hofladen mit den Produkten der Gärtnerei, Landwirtschaft und Verarbeitung und auch die Töpferei hat Verkaufszeiten – mehr Infos und Öffnungszeiten unter www.bauckhof.de

Einladung zum Jubiläums-Hoffest

Das Hoffest auf dem Bauckhof Stütensen hat eine lange Tradition. Es sind alle Interessierten eingeladen am Samstag, 7. September, ab 12 Uhr gemeinsam mit den Bauckhöflern zu Feiern. Ein buntes Programm mit Führungen über den Hof und Feldrundfahrten geben einen Einblick in die biologisch-dynamische Landwirtschaft. Töpfereiführungen werden ebenfalls angeboten. Es gibt vielen Leckereien zu genießen, von Kaffee und Kuchen bis zu Leckerem vom Grill. Ein buntes Rahmenprogramm mit Live-Musik und Kinderspaß locken jedes Jahr viele Besucher aus nah und fern.

ROLLENTAUSCH

Ein Fotoprojekt über Berufsbilder und gesellschaftliche Wahrnehmung

Jan Brauer, Tischler bei Möbel Reck.

Sebastian Tramsen und Hans Lepel fotografieren 2018 und 2019 bekannte Uelzener Persönlichkeiten in einer anderen beruflichen Rolle. Die Fotos laden ein, sich damit auseinanderzusetzen, wie Kleidung und Beruf unsere Wahrnehmung beeinflussen. Die Personen werden an einem anderen Arbeitsplatz in der dort üblichen Berufskleidung fotografiert.
Wie sieht Dr. Jan Brauer als Tischler aus? Oder Heike Köhn als zahnmedizinische Fachangestellte? „Rollentausch" ist ein Projekt der Woltersburger Mühle und Initia Medien und Verlag. In jeder Ausgabe werden ein bis zwei Szenen aus der Serie veröffentlicht. Am Ende wird es eine Ausstellung geben. Lassen Sie sich überraschen!

Tischler Jan Brauer bei Möbel Reck

Sie sind Zahnarzt in Uelzen. Was haben Sie gedacht, als man Sie gefragt hat, ob Sie bei dem Fotoprojekt mitmachen?
In der Vergangenheit habe ich die Beiträge dieser Serie mit Interesse verfolgt und mich gefreut, als Hans Lepel mich ansprach und fragte, ob ich mir da etwas vorstellen könne. Die Idee, Teil dieses Fotoprojektes zu werden, fand ich sofort spannend. Denn wann bekommt man schon mal die Gelegenheit, seinen eigenen Berufsalltag gegen einen anderen zu tauschen und tatsächlich mal eine andere Rolle einzunehmen? Zumal die Arbeit mit den eigenen Händen eine so befriedigende Tätigkeit ist und das ja die Verbindung zwischen beiden Berufen ist.

Wie war das Gefühl, als Tischler bei Möbel-Reck zu arbeiten?
Die Herren / Kollegen in der Tischlerei bei Möbel Reck haben uns sehr freundlich aufgenommen und so herrschte sofort eine angenehme, entspannte Atmosphäre. Ich habe selber eine Hobbywerkstatt im Keller und habe früher auch mal selber alte Möbel restauriert. Ich konnte mich immer schon für die Arbeit mit Holz begeistern. Von daher war es natürlich sehr interessant, einmal all die Maschinen in echt und groß zu sehen – vor allem mit dem entsprechenden Platz.

Was hat Sie überrascht?
Auf einer Werkbank lag die letzte Projektarbeit einer Auszubildenden – zwei Holzstücke waren im rechten Winkel per „doppeltem Schwalbenschwanz" verbunden. Beim Betrachten konnte ich gut erkennen, mit welcher Sorgfalt, Hingabe und zeitlichem Einsatz diese Arbeit erstellt worden war. Die Passung war so präzise, dass sich die Teile selbst ohne Leim nicht lösen ließen. Eine tolle handwerkliche Leistung, die einem viel über die Geschichte und Tradition dieses Berufes erzählen kann – und ein schönes Detail, das man bei heutigen Möbeln vergebens suchen wird.

Was finden Sie an dem Beruf Tischler bemerkenswert?
Bemerkenswert finde ich, wie sehr sich auch in diesem Beruf Veränderungen eingestellt haben. Die verarbeiteten Materialien und vor allem auch die computergestützte Bearbeitungstechnik können den Tischler von heute sicher in manchen Bereichen enorm entlasten.

Heike Köhn, zahnmedizinische Fachangestellte in der zahnärztlichen Gemeinschaftspraxis Brauer/Müller.

Zahnmedizinische Fachangestellte Heike Köhn in der zahnärztlichen Gemeinschaftspraxis Brauer/Müller

Sie sind Geschäftsführerin der Allgemeinen Zeitung. Was haben Sie gedacht, als man Sie gefragt hat, ob Sie bei dem Fotoprojekt mitmachen?
Natürlich habe ich nicht gezögert und sofort und gern „ja" gesagt! So ein Rollentausch ist doch eine spannende Sache. Die Gelegenheit, mal für eine gewisse Zeit etwas vollkommen anderes zu machen, ist doch sehr interessant. Mit der Zahnmedizin habe ich in meinem Berufsalltag nun überhaupt nichts zu tun.

Wie war das Gefühl, als zahnmedizinische Fachangestellte zu arbeiten?
Das war schon sehr ungewöhnlich. Wenn man beim Zahnarzt ist, hat man ja normalerweise nur die Möglichkeit, mit weit geöffnetem Mund auf dem Stuhl zu sitzen und nichts zu sagen. Die Arbeit der zahnmedizinischen Angestellten einmal aus dieser

Perspektive zu erleben, war doch eine sehr interessante Erfahrung für mich!

Was hat Sie überrascht?
Überraschend war es für mich, wie genau und mit welchen technischen Möglichkeiten die Behandlung am Patienten vorbereitet wurde und wie Zahnarzt und Angestellte aufeinander eingespielt sind. Es weiß vermutlich jeder, was der andere gerade denkt.

Was finden Sie an dem Beruf bemerkenswert?
Es ist eine sehr große Herausforderung und vor allem Verantwortung, die eine zahnmedizinische Fachangestellte trägt. Sie arbeitet zwar nicht direkt am Gebiss des Patienten, aber kann z. B. durch das richtige Positionieren des Absaugers oder auch mal durch beruhigende Worte zwischendurch, doch erheblich dazu beitragen, dass der Patient sich auch in einer nicht besonders angenehmen Situation wohlfühlen kann. Ich habe großen Respekt vor dieser Arbeit!

NATURMARKT IM KURPARK

Ausstellung rund um Wildtiere und Naturschutz

Für viele Tierarten wie Bienen und Insekten allgemein, Singvögel und andere ist Deutschland zum schwierigen Lebensraum geworden. Verknapptes Nahrungsangebot, Überdüngung, fehlende Nistmöglichkeiten und weitere Faktoren machen den Tieren das Leben schwer.

Was der Mensch tun kann, um ihnen zu helfen, zeigt der Naturmarkt in Bad Bevensen. Er findet am Sonntag, den 18. August von 12 bis 17 Uhr im Kurpark, zwischen Neptunbrunnen und Göhrdebrücke, statt. Natur-, Umwelt- und Wildtiervereine stellen sich vor und bieten Produkte und kleine Workshops, wie den Bau von Nistkästen, an. Kleine Motorsägen-Schnitzvorführungen und Holzskulpturen sind zu bewundern, und es gibt Imkereiprodukte wie Honig und Bienenwachskerzen sowie weitere Dinge zu kaufen. Hauptattraktion der Veranstaltung ist Lothar Askani. Der ehemalige Falkner aus dem Wildpark Lüneburger Heide präsentiert sich mit seinen Steinadlern, die auch gerne mal für ein Foto posieren. Um 15 Uhr startet am Neptunbrunnen eine Führung durch den Kurpark. Unter dem Motto „Was blüht denn da?“ erfahren Besucher Spannendes über die Pflanzenvielfalt im Kurpark.

Für das leibliche Wohl sorgt das Restaurant „Lässig“ aus dem Hundertwasserbahnhof Uelzen. Auf der Speisekarte stehen Bioprodukte aus der Bruderhahn Initiative, bei der auch die männlichen Küken zur Fleischgewinnung aufgezogen werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.bad-bevensen.de.

KLIMASCHUTZ - JETZT!

„Parents for Future“- Gruppe sucht Unterstützer und Helfer

Die „Parents for Future“-Ortsgruppe Uelzen, ist eine Gruppe von aktuell mehr als 20 Menschen (nicht nur Eltern), die die „Fridays-for-Future“-Jugendbewegung“ aus voller Überzeugung unterstützen. Die Mitglieder kommunizieren über eine Whats-App-Gruppe [https://chat.whatsapp.com/C41b93QVPFrHzrDoNIVFKm], und über eine eigene Projekt-Seite auf der Online-Plattform „We Change“ [https://wechange.de/project/parents-for-future-uelzen/]. Eine eigene Homepage befindet sich im Aufbau. Die nächsten geplanten Aktionen:

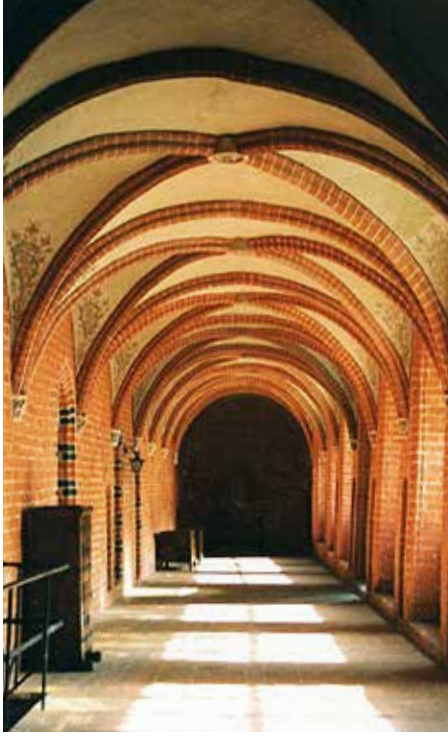
10. August: Infostand beim Festival „Aufstehen gegen Rassismus“
17. August: Müllsammelaktion in und um Uelzen
1. September: Infostand bei der Heraklidenschlacht
20. September: Klimastreik in Uelzen
21. bis 26. September: Aktionswoche zur EU-Klima-Konferenz
27. September: „Earth Strike“

Weitere Sympathisanten, Unterstützende und Mitwirkende sind herzlich willkommen!

[Eva-Maria Mittelstädt]

[Anzeige]

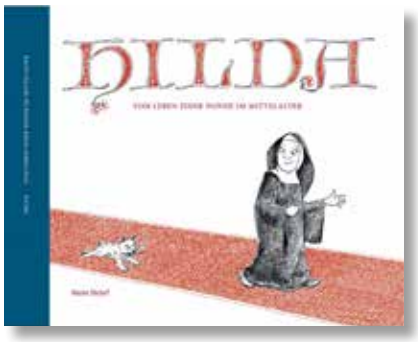
[Anzeige]



DIE GESCHICHTE DER JUNGEN NONNE HILDA

Buch für Kinder erzählt aus dem Kloster Ebstorf

Für die Besucher, die sich die Klöster Medingen und Ebstorf anschauen, ist es immer besonders interessant zu hören, wie die Nonnen in de Zeit vor der Reformation dort gelebt haben. Erwachsene können sich das gut vorstellen, besonders im Kloster Ebstorf, wenn sie durch die alten Räume, in das Refektorium, durch den über 600 Jahre alten Kreuzgang, in die Kirche und auf den Nonnenchor geführt werden. Für Kinder ist das schwieriger, und so war es schon lange der Wunsch von Äbtissin Erika Krüger, ein Kinderbuch gestalten zu lassen, in dem das Leben einer Nonne zu der Zeit um 1500 beschrieben und illustriert wird. Im letzten Jahr ist ihr Wunsch dann Wirklichkeit geworden, „Hilda – vom Leben einer Nonne im Mittelalter“ ist nun nach akribischer und professioneller Arbeit als Kinderbuch für Kinder ab 7 Jahren erschienen. Es ist die Geschichte der jungen Nonne Hilda, die schon als kleines Mädchen in das Kloster Ebstorf aufgenommen wird, die dort ihre Schulzeit verlebt und später zur Nonne wird. Es ist ein Buch, das die Fragen der Kinder beantwortet, wie das Leben einer Nonne im Alltag vom Aufstehen bis zum Schlafengehen vor über 500 Jahren ausgesehen hat. Ein Buch, liebevoll in Worte gefasst von der Kunsthistorikerin Anja Preiß aus Garlstorf, gestaltet von Ulrike Meyer, Grafikdesignerin, und wunderschön illustriert von Robert Voss, der als Illustrator und Autor wie Ulrike Meyer in Halle (Saale) lebt.



Noch heute stehen die Gebäude, in denen Hilda mit ihren Mitschwestern gemeinsam nach den Regeln des Heiligen Benedikts betete, arbeitete und wohnte. Diese Regeln, vor über 1500 Jahren von Benedikt von Nursia festgelegt, bestimmten den Tag im Kloster Ebstorf durch einen festen Ablauf – wann der Tag begann, wie oft gebetet und welche Lieder gesungen wurden, wie lange gearbeitet werden musste, aber auch wann gelesen oder sich erholt werden durfte. „Ein geregelter Ablauf bringt Ruhe in den Tag; eine Ruhe, die gebraucht wird“, so Benedikt, „um sich auf den Weg zu machen, um Gott näher zu kommen.“ Und diesen Weg, vom kleinen Mädchen zur Nonne, geht auch Hilda.

Frau Äbtissin Erika Krüger freut sich, dass sie mit Hilfe von Freunden und Förderern in der Lage war, das Buch für das Kloster Ebstorf herausgeben zu können. „Hildas Geschichte füllt die Räume des Klosters mit Leben, so wie es im Mittelalter dort stattgefunden hat“, so Äbtissin Krüger, „ich wünsche allen Kindern viel Freude beim Lesen!“ Längst haben Schulen und Kindergärten das Buch für ihre Arbeit mit ihren Kindern lieb gewonnen, und auch bei Führungen mit Kindern im Kloster ist es zu einem festen Bestandteil geworden. Das Buch „Hilda“ ist im Kloster Ebstorf, in der Tourist-Info im Klosterflecken und im Buchhandel erhältlich.

Kloster Ebstorf, Kirchplatz 10, 29574 Ebstorf, Telefon 05822 2304, www.kloster-ebstorf.de. Führungen finden noch bis zum 15. Oktober statt: Dienstag bis Samstag von 10-11 Uhr sowie 14-17 Uhr; Sonntag von 14-17 Uhr; fortlaufend, 16. bis 31. Oktober, Dienstag bis Sonntag, 14 Uhr.

Kulinarisches und Überraschendes!

Geschichte entdecken, Kultur erfahren und Veranstaltungen erleben wie das Heidebeben vom 30. August bis 1. September oder das Weinfest am 6. und 7. September im Klosterflecken Ebstorf!

LÜNEBURGER HEIDE
URLAUBSREGION EBSTORF

Hausbaum des Jahres gesucht!

Mitmachen und rofessionelle Baumpflege gewinnen

Das Projekt „Hausbaum des Jahres“ startet dieses Jahr zum ersten Mal. Aufgerufen sind alle Baumbesitzer aus den Landkreisen Uelzen, Lüneburg und Celle. Einmal jährlich soll jeweils ein Baum in Privatbesitz aus den drei Landkreisen prämiert werden. Der jeweilige „Hausbaum des Jahres“ erhält dann kostenlos alle baumgutachterlichen und baumpflegerischen Maßnahmen, die für seinen Erhalt nötig sind. Von Bodendüngung über professionellen Baumschnitt bis zur eingehenden Untersuchung (z.B. Schalltomographie). Ausgenommen sind Fällungen. Mit dieser Aktion wollen Baumpfleger Thorsten Kruse-Neuls und seine Kollegen Michael Furche und Josua Hundertmark auf die Bedeutung von Bäumen aufmerksam machen und dem zu frühen und unnötigen Fällen von Bäumen entgegenwirken. „Uns ist es ein Anliegen, Wissen und Verständnis über Bäume zu vermitteln.“

Mitmachen kann jeder Hausbaumbesitzer, der ein Foto und einen kurzen Text unter info@baumfachwerk.de zu seinem Baum einsendet. Weitere Informationen unter www.hausbaum-des-jahres.de

BAUM FACH WERK

THORSTEN KRUSE-NEULS
FLL-zertifizierter Baumkontrolleur
und Baumsachverständiger

HEIDEWEG 2 | 29574 EBSTORF
MOBIL 0173 6326178

INFO@BAUMFACHWERK.DE
WWW.BAUMFACHWERK.DE

- Baumpflege (ZTV)
- Spezialfällungen
- Beratung
- Visuelle Baumkontrolle
- Baumsanierung
- Gutachten
- Baubegleitung
- Baumkataster
- Kronensicherung

STARTEN SIE MIT UNS DURCH

Fotografie
Öffentlich-keitsarbeit
Corporate- und Editorial-Design
Web-Design
Kundenmagazine und Imagebroschüren

Initia Medien und Verlag

Initia Medien und Verlag UG *(haftungsbeschränkt)* | Woltersburger Mühle 1 | 29525 Uelzen
Tel. 0581 / 97 15 70 - 60 | info@initia-medien.de | www.initia-medien.de

[Anzeige]

Den theoretischen Teil ihrer Ausbildung absolvieren die angehenden Pflegefachkräfte im Bildungszentrum des Helios Klinikums Uelzen. Foto: J. Quast

BERUF MIT GLÄNZENDER ZUKUNFT

Helios Klinikum Uelzen möchte Pflegekräfte-Nachwuchs langfristig binden

Eine Ausbildung eröffnet Perspektiven – für die angehenden Pflegefachkräfte des Helios Klinikums Uelzen gilt das gleich in doppelter Hinsicht. Durch das Pflegeberufegesetz verschmelzen zum 1. Januar 2020 die bislang getrennten Ausbildungsgänge in der Gesundheits- und Krankenpflege, der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie der Altenpflege zu einer generalistisch ausgerichteten Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann.

Der Vorteil für die Absolventen: Nach dem Examen stehen ihnen breite berufliche Einsatz- und Weiterbildungsmöglichkeiten offen. „Wir bilden aus, um unseren eigenen Nachwuchs zu sichern. Deshalb bieten wir für besonders motivierte Auszubildende gern die Übernahmegarantie“, sagt Klinikgeschäftsführer Dr. Osman Mersinli. Die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann bereitet im Wechsel von Theorie- und Praxisblöcken auf die pflegerische Versorgung von Menschen aller Altersgruppen vor. Die angehenden Fachkräfte lernen, wie sie Patienten versorgen, betreuen und pflegen. Auch der Umgang mit Angehörigen, das Organisieren des Pflegebedarfs sowie die Dokumentation sind wichtige Schwerpunkte. Der theoretische Unterricht findet im klinikeigenen Bildungszentrum, der praktische Unterricht im Klinikum sowie bei externen Kooperationspartnern in der Altenpflege, der ambulanten Pflege, der Psychiatrie und der Rehabilitation statt.

Helios Klinikum Uelzen

Wir bilden aus: Pflegefachfrau/Pflegefachmann

- Moderne, praxisnahe Ausbildung mit innovativen Lehrplänen
- Vergütung: mehr als 1.000,- Euro (brutto) im 1. Ausbildungsjahr
- 30 Tage Urlaub und zusätzlich 10 freie Tage im Jahr
- Übernahmegarantie bei guten Leistungen
- Betriebliche Krankenzusatzversicherung und Altersvorsorge
- Ausbildungsbeginn in 2020: 1. April und 1. August

Jetzt bewerben!
Helios Klinikum Uelzen GmbH
Bildungszentrum · Christine Thiele
Hagenskamp 34, 29525 Uelzen
Telefon: (0581) 83-1200
bz.uelzen@helios-gesundheit.de
www.helios-gesundheit.de/uelzen

Helios

www.helios-gesundheit.de

QUALITÄT UND ATTRAKTIVITÄT DES PFLEGEBERUFES STÄRKEN

Helios Klinikum Uelzen und Partnerbetriebe gehen in der Pflegeausbildung gemeinsame Wege durch einen Ausbildungsverbund

Ob Krankenschwestern, Altenpfleger, Pflegehilfskräfte oder Auszubildende: Tag für Tag arbeiten in den Krankenhäusern unzählige Menschen für das Wohl ihrer Patienten. Pflegefachkräfte sind eine unverzichtbare Säule des Gesundheitssystems, insbesondere mit Blick auf den demografischen Wandel und der wachsenden Zahl Pflegebedürftiger. Dagegen hängt den Pflegeberufen seit vielen Jahrzehnten ein negatives Image an, dessen sichbares Zeichen der erhebliche Mangel an Pflegefachkräften ist. Fragt man jedoch konkret bei den Pflegenden nach, so sehen viele ihren Beruf als Berufung, den sie mit unglaublicher Leidenschaft ausführen.

Eine Maßnahme, den Pflegeberuf zu stärken und für Auszubildende attaktiver zu machen, ist die neue Struktur der Ausbildung. „Die Ausbildungen in den Berufsfeldern Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und Altenpflege werden miteinander verzahnt und zu einem generalistischen Ausbildungsgang zusammengefasst“, erkläret Christine Thiele, Leiterin des Bildungszentrums für Gesundheits- und Krankenpflege. Alle Auszubildenden werden im Ausbildungsverbund generalistisch zur „Pflegefachfrau/Pflegefachmann“ ausgebildet. Während der dreijährigen Ausbildung müssen 2100 Theorie- und 2500 Praxisstunden geleistet werden. Jeder Versorgungsbereich im Pflegewesen wird dabei durchlaufen.

Um die Qualität der Ausbildung zu stärken, kooperiert das Helios Klinikum mit anderen Betrieben im Gesundheitswesen wie zum Beispiel ambulanten Pflegediensten und stationären Pflegeeinrichtungen in einem gemeinsamen Ausbildungsverbund.. „Der Pflegeberuf wird durch die Zusammenarbeit regional gestärkt. Die Kooperationspartner profitieren vom gegenseitigen Austausch“, sagt Tim Luda, stellvertretender Schulleiter.

Um die Ausbildung in allen Einrichtungen sicherzustellen, beabsichtigen das Helios Klinikum Uelzen, die DRK-Pflegedienste Uelzen, die Häusliche Kranken- und Altenpflege Dirk Amman, das Pflegeteam Ohrenschall-Reinhardt, die Senioren Residenz Uelzen, WHCare Uelzen - Lebens- und Gesundheitszentrum

[Anzeige]

Senioren Residenz „An der Rosenmauer“

Sommerfest

Sommer, Sonne, Sand und mehr …
Samstag, 24. August 2019, 15 bis 18 Uhr

Freuen Sie sich auf den Shantychor der „Helgoländer Jung’s“ mit ihren Seemanns- und Heimatliedern.

Senioren Residenz Uelzen GmbH
„An der Rosenmauer“
Achterstraße 13 - 19, 29525 Uelzen
Telefon (0581) 9737-0
www.seniorenresidenz-uelzen.de

Haus Philia, das „Seniorenwohnheim an der Stederau“ in Wrestedt, die MediClin Seepark Klinik Bad Bodenteich, das Haus Helenenhof Bad Bodenteich, das Bündnis „Die Pflege“, die Häusliche Krankenpflege Kerstin Effe sowie das Heiligen-Geist-Stift die Absicht, einen Kooperationsvertrag zu unterzeichnen. Die ersten Meilensteine sind bereits auf den Weg gebracht. Insgesamt arbeiten 16 Partner zusammen.

Die Vorteile der Kooperation liegen auf der Hand: Das Helios Klinikum hat ein breit gefächertes Spektrum an Fachdisziplinen und eine hohe Quote an ausgebildeten Praxisanleitern. Auf die zukünftigen Azubis kommen zusätzliche Pflichteinsätze in der Psychiatrie, der Pädiatrie und der Rehabilitation zu. Eine große Aufgabe, die eine einzelne Einrichtung aufgrund der fehlenden Fachbereich nicht bewältigen kann. „Die generaltistische Pflegeausbildung wird für alle Partner eine große Herausforderung, In dem Zusammenschluss sehen wir aber die Chance, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Denn die zukünftigen Auszubildenden sind am Ende ihrer Ausbildung breit aufgestellt und quasi universell einsetzbar“, erklärt Christine Thiele.

Die Auszubildenden profitieren von der reformierten Pflegeausbildung. Durch die Kooperation wird sichergestellt, dass die künftigen Pfleger eine hochwertige Ausbildung in Theorie und Praxis erhalten. Sie haben Zugriff auf die verschiedenen Wissensportale und somit auf medizinische und pflegerischen Neuerungen und Entwicklungen. Durch die Einbindung von Chef- und Oberärzten der Fachbereiche wird der Wissenstransfer zusätzlich gestärkt. Das Helios Klinikum legt besonderen Wert auf seine Azubi-Projekte: „Schüler leiten eine Station“ und „Auszubildende leiten Auszubildende an“, in denen frühzeitig zusätzlich praktische Erfahrungen gesammelt werden können.

Für die MediClin Seepark Klinik Bad Bodenteich besteht durch die neue Kooperation überhaupt erstmals die Möglichkeit, auszubilden, erklärt Ulrich Fernim, Kaufmännischer Direktor. Birgit Ohrenschall-Reinhardt, Leiterin des Pflegeteams Uelzen, bildet seit 1996 Azubis in der examinierten Altenpflege aus: „Wir möchten auch weiterhin unseren Beitrag leisten und das geht nur im Ausbildungsverbund. Ich finde es sehr positiv, dass die Auszubildenen im Klinikum oder einer Altenpflegeeinrichtung auch die ambulante Pflege kennenlernen.“ Stephanie Knoop, Pflegedienstleitung beim Deutschen Roten Kreuz: „Wir haben bisher nur gute Erfahrungen mit den Krankenpflegeschülern des Helios Klinikums gemacht. Wir wissen um die gute Ausbildung, die dort gemacht wird.“

Der neue Ausbildungskurs mit reformierter Pflegeausbildung beginnt am 1. April 2020. Bewerbungen sind jederzeit möglich. Alle Informationen zum Thema Ausbildung gibt es hier: www.helios-gesundheit.de/kliniken/uelzen/unser-haus/karriere/

[Anzeigen]

Gerechtigkeit Gemeinsam Gestalten. Sei dabei!

Duales Studium Diplom-Rechtspfleger/-in (FH) m/w/d:

☑ eine unabhängige und sinnhafte Tätigkeit bei der Justiz
☑ ein krisensicherer Arbeitsplatz mit guter Bezahlung

Bewirb dich jetzt direkt beim Oberlandesgericht Celle oder

Komm zu unserem Informationsabend am 30.09.19 im Landgericht Lüneburg oder im Oberlandesgericht Celle!

weitere Infos: www.oberlandesgericht-celle.niedersachsen.de

Gerechtigkeit Gemeinsam Gestalten. Sei dabei!

Ausbildung Justizfachwirt/-in (m/w/d):

☑ eine sinnhafte Tätigkeit in kollegialen Teams bei der Justiz
☑ ein krisensicherer und familienfreundlicher Arbeitsplatz

Bewirb dich jetzt direkt beim Oberlandesgericht Celle oder

Komm zu unserem Informationsabend am 30.09.19 im Landgericht Lüneburg oder im Oberlandesgericht Celle!

weitere Infos: www.oberlandesgericht-celle.niedersachsen.de

KREATIV UND VOLLER LEBEN

Ausbildung zum/zur Gärtner/in im Garten- und Landschaftsbau

Grüne Oasen zaubern und im Einklang mit der Natur arbeiten: Im Garten- und Landschaftsbau sind vielseitige Allrounder und kreative Köpfe gefragt, die auch mal ordentlich anpacken können. Denn sie gestalten Landschaften, schaffen grüne Lebensräume und verschönern unsere Umgebung.Ob es darum geht, Privatgärten anzulegen oder Außenanlagen von öffentlichen Einrichtungen, Industriestandorten, Einkaufszentren oder Wohnanlagen zu verschönern, Gärtner/innen im Garten- und Landschaftsbau lassen die kreativen Wünsche ihrer Auftraggeber wahr werden.

Immer neue Herausforderungen
Der Beruf des Gärtners zeichnet sich durch seine abwechslungsreichen Aufgaben aus, in denen auch Kreativität und eigenverantwortliches Handeln gefragt sind. Bei der Firma Hoppe Garten- und Landschaftsbau erwarten Dich die unterschiedlichsten Projekte. Durch die entsprechende Betriebsgröße und verschiedenen Geschäftsbereiche lernst Du die große Vielfalt des Berufes kennen. Technisch anspruchsvolle Aufgaben wie Mauer- oder Teichbau gehören ebenso dazu wie umfassende Pflanzenkenntnisse. Gärtner/innen im Garten- und Landschaftsbau müssen wissen, wie man Gehölze schneidet oder Blumenbeete und Grünflächen anlegt und pflegt. Als Azubi bei Hoppe bist Du von Beginn an Teil des Teams von 140 Mitarbeitern darunter derzeit zwölf Azubis.

Das erwartet Dich während der Ausbildung
Deine Ausbildung dauert drei Jahre; mit einem höheren Schulabschluss oder einer vorherigen Lehre ist es auch möglich, auf zwei Jahre zu verkürzen. Die Ausbildung gliedert sich in drei Bereiche:

1. Praktischer Teil: im Betrieb und auf den Baustellen
2. Theoretischer Teil: in der Berufsschule in Uelzen
3. Überbetrieblicher Teil: sechs Lehrgänge in Nienburg und Bad Zwischenahn. Die Lehrgänge beinhalten: Pflanzen, Natursteine, Maschinen, Motorsäge, Pflanzenschutz, Mauer- und Teichbau.

Während Deiner Ausbildung hast Du einen festen Ansprechpartner im Betrieb. Dazu steht Dir ein Team aus Ausbildern verschiedener Fachbereiche zur Verfügung. Du übernimmst früh Verantwortung entsprechend Deiner Leistung und Bereitschaft – dafür unterstützten wir Dich in jedweder Hinsicht. Wir schulen Deine praktischen Fähigkeiten durch regelmäßige Übungen und Pflanzentests. Ein positives Betriebsklima liegt uns sehr am Herzen, deswegen unternehmen wir gemeinsame Aktivitäten und machen einmal im Jahr eine Ausbildungsfahrt. Bei uns bekommst Du das nötige Rüstzeug und Fachwissen, um auch nach Deiner Ausbildung neue berufliche Perspektiven zu haben. So ermöglichen wir Dir einen freiwilligen zweiwöchigen Austausch bei einem Partnerbetrieb oder der Initiative für Ausbildung in Deutschland oder der Schweiz.

Freu' Dich auf immer neue Herausforderungen. Wenn Du die Abwechslung und Natur liebst, bist Du bei uns genau richtig!

Starte Deine Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau bei Hoppe!

HOPPE
GARTEN LANDSCHAFT BAU

Sende deine Bewerbung an
Hoppe Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG
zu Händen: Nicholas Hoppe
Im Grund 4, 29525 Uelzen
Oder an
n.hoppe@hoppe-galabau.de

GERECHT ODER UNGERECHT?

Ausbildung im Rechtswesen

Wenn man im Rechtswesen arbeiten will, muss man nicht unbedingt Richter, Anwalt oder Staatsanwalt werden. Es gibt auch noch weitere Berufe im Rechtswesen. Welche Berufe gehören eigentlich noch zum Rechtswesen und können ohne ein Studium erlernt werden?

· Rechtsanwaltsfachangestellte/r
· Notarfachangestellte/r
· Kombination Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/r
· Rechtspfleger/in
· Justizfachangestellte/r
· Beamter/Beamtin im mittleren Justizvollzugsdienst
· Beamter/Beamtin im mittleren Justizdienst.

Anstelle in einer Kanzlei arbeiten Rechtspfleger bei Gerich. Sie sind für den Posteingang, die Zustellung von Klageschriften, dem Verfassen von Stellungnahmen nach Diktat und die Fristenüberwachung sowie Aktenpflege zuständig. Dazu erstellen sie Rechnungen über Gerichtskosten. Da Gerichte typischerweise mehrere Dezernate unterhalten, durchlaufen Rechtspfleger alle Abteilungen und können sich später auf ein Fachgebiet festlegen.

[Anzeigen]

Wir bilden aus:
Medizinisch-technische/r Radiologieassistent/in (MTRA)

- Praxisnahe dreijährige Ausbildung mit praktischen Einsätzen in Röntgenabteilung, Nuklearmedizin und Strahlentherapie an verschiedenen Helios-Standorten
- Theoretischer und fachpraktischer handlungsorientierter Unterricht am Bildungszentrum Hildesheim
- Ausbildungsvergütung: mehr als 1.000,- Euro (brutto) im 1. Ausbildungsjahr
- 30 Tage Urlaub und zusätzlich 10 freie Tage im Jahr
- Gute Übernahmechancen und vielseitige Einsatzmöglichkeiten in Krankenhäusern und Arztpraxen
- Ausbildungsbeginn in 2020: 1. September

Jetzt bewerben!
Helios Klinikum Uelzen GmbH · Personalabteilung · Mareike Schmidt
Hagenskamp 34 · 29525 Uelzen · Telefon: (0581) 83-1040
mareike.schmidt@helios-gesundheit.de · www.helios-gesundheit.de/uelzen

Helios www.helios-gesundheit.de

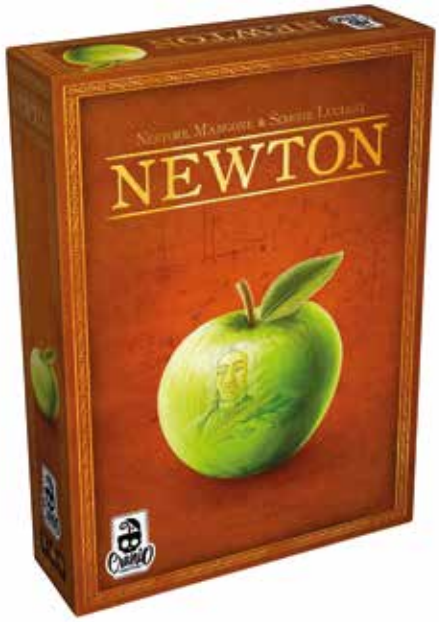
HGZ
HERZ- UND GEFÄSSZENTRUM
BAD BEVENSEN

SPITZENMEDIZIN MIT HERZ

Wir nehmen Sie an die Hand – Ausbildung
zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann
im Herz- und Gefäßzentrum Bad Bevensen

WEIL ES EIN SCHÖNER BERUF IST!

Weitere Informationen: Sabine Gerhardt, Pflegedirektorin, 05821 82-6119, s.gerhardt@hgz-bb.de, oder
Bewerbung an: Jan Tiede, Personalabteilung, 05821 82-24 63, j.tiede@hgz-bb.de, www.hgz-bb.de



NEWTON

Das hat er sicher nicht gewollt. Und war es ihm bestimmt nicht bewusst. Doch er hat so viele geärgert. Euch, viele vor euch und noch zahllose nach euch. Nicht alle allerdings zürnen ihm. Wissenschaftsaffine Schlauköpfe, Genies und Nerds verschlingen bis heute seine Werke. Und die wenigsten derer, die unter seinem Vermächtnis zu leiden hatten, waren sich seiner Verantwortung gewahr. Wem ist denn schon bekannt, wie viele der Gesetze und Formeln auf Sir Isaac Newtons schlauen Kopf zurückzuführen sind, die bis heute reihenweise Schülerköpfe zum Bersten bringen? Wir jedoch folgen seinen Spuren. Wir eifern ihm nach, suchen den Hellsten in unseren Reihen. Wir suchen niemand geringeren, als seinen würdigen Nachfolger.

Dazu bedarf es emsiger Studien, wissenschaftlicher Forschung und ausgedehnter Reisen zu den bedeutendsten Orten in der akademischen Welt. Wer darüber seine regelmäßigen Lehrstunden versäumt, hat allerdings ein echtes Problem. Ohne ein solides Wissen ist eben kein Blumentopf zu gewinnen. Vielleicht, vielleicht haben ja auch wir schließlich nach all der Mühe eines unter uns; ein wahrhaftes Ausnahmegenie!

Newton ist ein knallhartes Strategiespiel, welches vor den Spaß um die wissenschaftlichen Studien die Aufgabe eines fleißigen Regelstudiums stellt. Die Sache ist eigentlich nicht allzu kompliziert. Doch sind es viele verschiedene Aktionsmöglichkeiten, die uns zur Verfügung stehen und zunächst sowohl nach wachem Überblick, schließlich aber auch cleverem Weitblick verlangen. Bin ich am Zuge, so entscheide ich mich zu reisen, zu studieren, zu forschen oder dergleichen mehr. Dabei gilt es, möglichst geschickt, die mit jeder gewählten Aktion gesammelte Erfahrung mittel- oder langfristig zu nutzen und Kapital daraus zu schlagen. Dadurch kann die Effizienz des Tuns erheblich gesteigert werden.

Auf welchen Wegen der erfolgreichste Nachwuchswissenschaftler zum Sieg des Wettstreits gelangt; nun, das ist offen. Viele Wege führen zum Ruhm. Ohne ein Regal, prall gefüllt mit schweren Folianten dürfte es jedoch schwer werden, lesen bildet eben. Newton ist ein äußerst forderndes, sehr reizvolles Strategiespiel, das eine gewisse Einstiegshürde mit schier endlosem Langzeitspaß belohnt.

Für 1-4 Wissenschaftler ab 12 Jahren, ca. 90 Minuten

[Anzeige]

WENN AUS KARTOFFELSTÄRKE FARBE WIRD ...

Die Firma Caparol geht einen großen Schritt in die Zukunft: Mit der Innenwandfarbe „PlantaGeo“und dem Holzveredelungsprodukt „UniversalLasurGeo“ hat sie zwei neue Produkte entwickelt, die die Welt jeden Tag ein bisschen besser machen.

Die Innvovation: Bei„PlantaGeo“ wird das bisherige vollsynthetische Bindemittel durch modifizierte Kartoffelstärke ersetzt. Als bisher einziger Farbenhersteller in Deutschland ist es Caparol damit gelungen, aus einem Abfallprodukt ein hochwertiges Bindemittel herzustellen. Während herkömmliche Bindemittel vollsynthetisch aus Rohöl hergestellt werden, wird dieses bei „PlantaGeo“ durch modifizierte Kartoffelstärke ersetzt. Die hochdeckende Innenfarbe eignet sich für alle Neu- und Renovierungsanstriche. Dabei geht die Innovation nicht zu Lasten der Qualität. Handwerker können mit „PlantaGeo“ dieselben Ergebnisse auf höchstem Niveau erzielen, wie sie das von Caparol-Produkten gewöhnt sind. Und das mit einem guten Gewissen: „PlantaGeo“ ist umweltfreundlich und nachhaltig.

Auch „UniversalLasurGeo“ setzt auf ein umweltschonendes und innovatives Bindemittel, allerdings auf der Basis von Leindotter. Diese Pflanze steht auf der Roten Liste der gefährdeten Nutzpflanzen in Deutschland und blüht zu einer Zeit, in der auf den großen landwirtschaftlichen Flächen ansonsten wenig blüht. So bieten seine gelben Blüten Insekten wie Wildbienen eine wichtige Nahrungsquelle. Heute legen Verbraucher besonderen Wert auf umweltfreundliche und unbedenkliche Produkte, in denen keine Schadstoffe und wenige Konservierungsmittel enthalten sind – Caparol geht voran.

Die Firma gehört weltweit zu den Innovationsführern bei der Entwicklung von Grundierungen, Farben und Lacken. Das inhabergeführte Unternehmen ist seit langem bekannt für seine Philosophie in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Ran an die Kartoffeln!!!

maler Schneider GmbH
MALERMEISTER
www.malerhouse.de

Dr.-Koch-Str. 4 29468 Bergen a. d. D.
Tel. 05845 / 293 Fax 05845 / 720
info@malerhouse.de www.malerhouse.de

INNERE BALANCE ERFAHREN

Wohltuende Entspannung für Körper und Geist durch Raindrop-Technique

Der Duft von Oregano strömt mir in die Nase, wenig später kommt Rosmarin. Ein bisschen erinnere ich mich an die Zutaten für eine gute italienische Pizza. Den Gedanken halte ich jedoch nur kurz, denn meine Füße werden gerade nach der tibetischen Version der Fußreflexzonen-Massage massiert. Ich schließe meine Augen, entspanne mich und nehme nur noch die leichte Hintergrundmusik, den Duft hochwertiger Öle und die verwöhnende Massage auf.

Ich befinde mich auf einer Massageliege in der „Herzzeit" von Antje Scholz in Ostedt und genieße eine Raindrop-Massage. Dabei handelt es sich um eine von Gary Young entwickelte Raindrop-Technique. Dies ist eine Wellness-Anwendung mit ätherischen Ölen, die Weisheiten verschiedenster Kulturen vereint. Antje Scholz hat die Raindrop-Technique erlernt und mich eingeladen, diese Art der Entspannung am eigenen Körper zu erfahren. Zugegeben, heute hatte ich eigentlich keine Lust, mich auf eine Liege zu legen und mich massieren zu lassen.

Die Gedanken fahren mal wieder Achterbahn in meinem Kopf und nach Entspannung ist mir gar nicht. Es ist ein gewöhnlicher Montagnachmittag, tausend kleine Dinge müssten erledigt werden, ich bin unter Anspannung. Bei einer Tasse Yogi-Tee komme ich etwas zur Ruhe und erfahre schon einmal theoretisch von der anstehenden Wellness-Massage. Antje erklärt mir, dass sie erst meine Füße und später den Rücken massieren wird. Ich fange an mich darauf zu freuen und merke schon bald, dass heute genau der richtige Tag für diese Anwendung ist, die ausbalancierend und stärkend wirken soll. Nun liege ich hier und genieße den Duft der verschiedenen Öle, die nacheinander auf meine Wirbelsäule tropfen. Antje Scholz wendet eine Technik der Lakota-Indianer an. Mit fein energetischen Federstrichen arbeitet sie das Öl mit wohltuenden Massagegriffen an meine Wirbelsäule und in die Muskeln ein. Meine Gedanken fühlen sich viel leichter an, ich entspanne mich und werde müde. Ich lasse los und gebe mich dem ganzheitlichen Erlebnis für die Sinne hin. Es ist das Gesamtpaket aus ätherischen Ölen, der Vita Flex Technik aus der tibetischen Medizin, der Anwendungen und der Featherstroke-Technik, die mich fast einschlafen lassen.

Antje Scholz arbeitet mit hochwertigen ätherischen Ölen. Foto: Groß

Ich brauche nach Abschluss der Anwendung etwas Zeit, um wieder zu mir zu kommen, öffne die Augen und trinke ein Glas Wasser. Fühlbar leicht kann ich nach einigen Minuten der Regenerationsphase die Massageliege verlassen und wieder in den Alltag starten. Ich fühle mich innerlich gestärkt. Laut Antje Scholz habe ich sogar ein Leuchten in den Augen. Die Empfehlung des Erfinders ist es, dem Körper neun Monate lang, jeden Monat einmal einen Impuls in Form dieser auf Körper, Geist und Seele ausbalancierenden Massage zu geben. Laut Gary Young wirkt diese Anwendungsfolge wie ein „Reset" für den physischen Körper. [Sibille Groß]

[Anzeigen]

Garten- u. Landschaftsbau
Daniel Brandt
Albrecht-Thaer-Weg 16
29574 Ebstorf
Tel.: 05822-946816
Mobil:0160-96575962
• Grundstücksauffahrten
• Pflasterarbeiten aller Art
• Schnitt u. Pflege

HARTMUTSCHULZ
Garten- & Landschaftsbau
Denn IHR Garten ist unsere Leidenschaft!
Allenbostel 37
29582 Hanstedt I
Telefon: 05822 941789
Mobile: 0179 4661276
E-Mail: info@garten-landschaftsbau-schulz.de
www.garten-landschaftsbau-schulz.de

WIR SIND NICHT DUMM!

Kreisverband Legasthenie Lüneburger Heide e. V. feiert 40-jähriges Bestehen

Die Schülerin verdreht die Buchstaben, lässt ganze Silben aus oder schreibt sich ähnelnde Buchstaben wie b oder d spiegelverkehrt. Ihre Schrift ist unleserlich, sie benutzt Groß- und Kleinschreibung gleichzeitig. Die Drittklässlerin notiert das Wort, wie sie es hört. Legasthenie zeigt sich in vielen unterschiedlichen Gesichtern und Schicksalen der Betroffenen, doch eines verbindet alle: Sie leiden, weil sie häufig für dumm gehalten oder gehänselt werden. Sie schämen sich, fühlen sich als Versager.

Legastheniker sehen sich noch immer vielen Vorurteilen ausgesetzt; auch Unwissenheit über die Ursachen oder eine fehlende Diagnose machen diesen Menschen das Leben schwer. In den Landkreisen Uelzen und Lüchow-Dannenberg hat es sich der Kreisverband Legasthenie Lüneburger Heide e. V. zur Aufgabe gemacht, den betroffenen Kindern und ihren Eltern unterstützend zur Seite zu stehen und lerntherapeutische Hilfe anzubieten. In diesem Jahr begeht der Verein sein 40jähriges Bestehen, das mit zwei Veranstaltungen am Samstag, 14. September, gefeiert werden soll.

Legasthenie oder „Wortblindheit“ ist laut Weltgesundheits-Organisation (WHO) eine Lese-Rechtschreib-Störung (LRS) und als Behinderung anerkannt. Experten zufolge basiert Legasthenie auf einer Störung in den Hirnarealen, die für das Lesen und Schreiben zuständig sind. Betroffene können Wörter als Ganzes nur schwer erkennen. Sie müssen jeden Buchstaben einzeln lesen oder verwechseln D und T und G und K – so wird die Rechtschreibung zu einer oftmals unüberwindbaren Hürde. Wenn Legasthenikern nicht gezielt durch eine Lerntherapie geholfen wird, können sie funktionale Analphabeten werden. Sie können dann auch als Erwachsene nicht ausreichend lesen und schreiben.

[Anzeige]

Das schränkt ihren Alltag stark ein, zum Beispiel im Beruf oder bei Kontakt mit Behörden. Laut der Leo-Studie von 2018 gelten in Deutschland 6,2 Millionen Menschen als „gering „literarisiert (Der Begriff funktionale Analphabeten wird im Bericht nicht mehr verwendet).„Legasthenie ist leider nicht in allen Bereichen selbstverständlich als Behinderung anerkannt – so wie wir uns das nach vierzig Jahren erhofft hätten“, sagt Birgit Steinbach, Vorsitzende des Kreisverbands Legasthenie Lüneburger Heide e. V. . Es sei dagegen so, dass Eltern sich immer noch rechtfertigen und um Anerkennung kämpfen müssen. „Dazu kommt häufig der Verdacht, es liege an den Eltern“, so Steinbach. Kinder mit Legasthenie müssten viel häufiger beweisen, was sie können. In den Köpfen vieler Menschen sei die Vermutung fest verankert, Legasthenie habe mit mangelnder Intelligenz zu tun. „Doch diese Kinder sind ja nicht dumm, im Gegenteil. Um die Störung zu kompensieren, glänzen sie dafür in anderen Bereichen.“ Etwa fünf Prozent aller Schulkinder sind von Legasthenie betroffen, schätzt Steinbach. Dazu kommen dann noch die Kinder und Jugendlichen mit erworbener Lese-Rechtschreibschwäche. Diese Kinder brauchen ein zusätzliches lerntherapeutisches Angebot. „Ich würde mir wünschen, dass Lerntherapie in den Vormittagsunterricht integriert wäre.“ Beim LEGI-Kreisverband arbeiten speziell ausgebildete Lerntherapeuten mit den Kindern und Jugendlichen. „Nur durch das Zusammenspiel von Lehrern, Lerntherapeuten und Eltern kann den Kindern das Lernen erleichtert werden.“

Der Legasthenie-Kreisverband kann eine erste Anlaufstelle sein, wenn Eltern nicht mehr weiterwissen und die Belastungen innerhalb der Familie durch die Lernbehinderung zu groß werden. „Wir hören einfach zu und versuchen, den Eltern und Kindern Sicherheit zu geben und Perspektiven aufzuzeigen. Auch wenn ein Kind Legasthenie hat, kann es seinen Weg im Leben gehen und beruflich erfolgreich sein.“

Ein gutes Beispiel dafür ist Tim-Thilo Fellmer, Buchautor und Legasthenie-Betroffener. Anlässlich des 40jährigen Bestehen sdes Kreisverbands wird Fellmer am Samstag, 14. September, um 11 Uhr in der Stadtbücherei Uelzen, für Kinder von fünf bis elf Jahren aus seinem Buch „Fuffi der Wusel“ lesen. In der spannenden Geschichte geht es um Fuffi und seinen besten Freund, aber auch um Ängste und das Anderssein. Um 15 Uhr klärt Fellmer mit seinem persönlichen Vortrag „Vom Analphabeten zum Buchautor“ über Legasthenie auf. Er möchte betroffenen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Mut machen, die sich mit den Buchstaben schwertun. Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei. Für die Lesung in der Stadtbücherei müssen Karten reserviert werden: Stadtbücherei, An der St. Marien-Kirche 1, Telefon 0581 8006500. [Lütke]

IM HERZEN DER STADT

Am Schnellenmarkt 14 hat der Kinderschutzbund ein neues Domizil gefunden

Am letzten Schultag vor den Ferien geht es in den Räumen des Kinderschutzbundes turbulent zu: In den oberen Räumen spielen die Jungs ein Brettspiel; im großen Aufenthaltsraum sitzt eine Gruppe junger Mädchen aus Syrien an den Hausaufgaben. „Wir haben hier immer eine bunte Mischung zu Gast", lacht Sozialpädagogin Regine Erdmann.

Seit Anfang des Jahres hat der Kinderschutzbund am Schnellenmarkt für rund drei Jahre eine neue Heimat gefunden. Neben der idealen Lage im Herzen der Stadt sind die Gruppenräume nun großzügiger gestaltet. „Das passt hier für uns", so das Team des Kinderschutzbundes. Neben den zwei hauptamtlichen Mitarbeitern engagieren sich noch rund 22 Ehrenamtliche auf vielfältige Weise.

Der Ortsverband Uelzen e. V. bietet von der Beratung für Kinder, Jugendliche und Familien über Elternkurse, Eltern-Kind-Gruppen, den Spielkreis, Mädchen- und Jungengruppe, Hausaufgabenhilfe, internationales Frauenfrühstück bis zum Pädagogischen Mittagstisch diverse Hilfen für Eltern und Kinder an. Besonders die ehemalige Kleiderkammer, die jetzt„Anziehsachen" heißt, hat vom Umzug in die neuen Räume profitiert. In einem gemütlich eingerichteten Raum finden Familien montags von 14.30 bis 17 Uhr Kinderkleidung, Schuhe, Kinderwagen oder -karren, Kinderbetten, Hochstühle, Autositze, Spielzeug, Bücher und mehr. Seit seiner Gründung 1961 spiegelten sich in der Arbeit des Kinderschutzbunds stets die gesellschaftlichen Entwicklungen wider – so ist die Integration der Zuwanderer seit rund vier Jahren einer der Schwerpunkte der täglichen Arbeit. „Wir bieten niedrigschwellige Angebote, zeigen Hilfen auf und versuchen, den Familien Sicherheit und Vertrauen zu vermitteln", sagt Erdmann. Die Eingewöhnung in das deutsche Schulsystem falle manchen Kindern schwer, denn oftmals hätten diese bereits mit 11 oder 12 Jahren gearbeitet und ihre Familien unterstützt. „Integration bedeutet, aufeinander zuzugehen, voneinander zu lernen. Ich respektiere die Kultur und Erziehung dieser Menschen, ohne dabei jedoch meine eigene Haltung aufzugeben." Der Prozess der Integration brauche Zeit, wichtig seien kleine Schritte, um sich immer besser kennenzulernen. Hilfreich sei das gut funktionierende Netzwerk aus Institutionen und Gruppen in Uelzen, das Möglichkeiten entwickelt und Kinder, Jugendliche und Eltern gezielt unterstützt.

Eine weitere Herausforderung sei es, neue Ehrenamtliche zu gewinnen, die sich beim Kinderschutzbund engagieren möchten. „Zum Beispiel suchen wir Ehrenamtliche für die Eltern-Kind-Gruppen oder die Hausaufgabenhilfe. Aber auch Unterstützung durch Spenden sind immer willkommen", so Erdmann. Alle Informationen zum Angebot des Deutschen Kinderschutzbundes, Ortsverband Uelzen e.V. gibt es im Internet auf www. kinderschutzbund-uelzen.de. [Lütke]

[Anzeigen]

Die Baumstubbenfräser
Bornbachstraße 4 · 29525 Uelzen
Tel: 015 23 - 427 3 701
DAS TEAM MIT BISS

Großflächig ausbuddeln, zerkleinern und selbst entsorgen sind keine Option?

Ist der Stubben schwer erreichbar?

Drohen Fundamente, Pflasterungen, Gehwegplatten, Leitungen und Teile der Bepflanzung kaputt zu gehen?

Hier kommen wir ins Spiel! Rufen Sie an!

Wir verschaffen uns einen Eindruck von der Lage und stimmen uns mit Ihnen darüber ab, wann und wie wir Ihre/n Stubben fräsen.

Ralf Banse
Gartenbau und Holzeinschlag

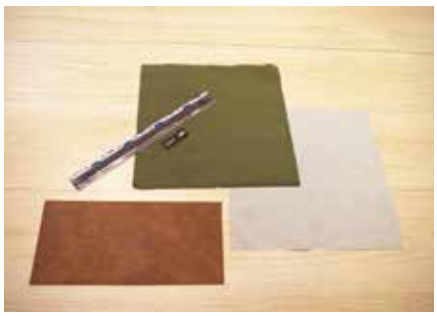
Ralf Banse | Wessenstedter Str. 6 | 29574 Ebstorf
Telefon 05822/947191 | Fax 05822/947191
Mobil 0171/7392166
E-Mail ralf-banse@t-online.de

NÄHANLEITUNG
FEDERMÄPPCHEN

Du brauchst ...

MATERIALLISTE:
30 x 30 cm Oilskin
30 x 30 cm Futterstoff
30 x 14 cm Kunstleder
30 cm Reißverschluss

HILFSMITTEL:
Nähmaschine, Stecknadeln/ Stoffklammern, Schere, Maßband, ggf. Bügeleisen



1. ZUSCHNEIDEN

Schneide dir den Oberstoff und den Futterstoff auf folgendes Maß zu:
30 x 30 cm

Für den Kunstlederboden benötigst du:
30 x 14 cm

2. LEDERBODEN PLATZIEREN

Platziere mittig die linke Seite (die Rückseite) des Kunstleders auf der rechten Seite (der Vorderseite) deines Oberstoffs und fixiere alles mit Stecknadeln. **Tipp:** Schneide dir als Markierung der Mitte eine minimale Ecke in beide Stoffe, indem du sie jeweils in der Mitte faltest, und lege diese Ecken aufeinander, um die exakte Mitte zu treffen.

3. LEDERBODEN ABSTEPPEN

Nähe nun knappkantig entlang beider Seiten. Hierbei ist es hilfreich einen Schmalkantenfuß an deiner Nähmaschine zu verwenden, der dir das knappkantige Absteppen erleichert. Die Metallführung in der Mitte des Fußes sorgt dafür, dass der Abstand zwischen den beiden Stoffen eingehalten wird.

4. APPLIKATION/LABEL

Wer mag, kann an dieser Stelle noch ein Label einnähen oder eine Bestickung hinzufügen.

5. REISSVERSCHLUSS

Um den Reißverschluss einzunähen, teile zunächst deinen Reißverschluss. Die beiden Teile steckst du so mit Stecknadeln an, dass die Zacken nach innen zueinander zeigen, jeweils in „Fahrtrichtung", und nähst eine Steppfußbreite entlang.

6. FUTTERSTOFF FESTSTEPPEN

Lege den Futterstoff auf rechts (auf der Außenseite) auf deinen vorbereiteten Außenstoff, sodass der Reißverschluss zwischen den beiden Stofflagen liegt, und nähe alle Teile auf derselben Naht wie in Schritt 5 noch einmal von außen zusammen.

7. TASCHE WENDEN

Wende anschließend die Tasche, sodass die rechten Seiten (die Außenseiten) des Stoffes nach außen zeigen.

8. FUTTERSTOFF ABSTEPPEN

Damit der Reißverschluss später nicht im Futter verklemmt, nähst du am Futterstoff knappkantig vom Reißverschluss entlang (absteppen).

9. ECKEN HERAUSSCHNEIDEN

Schneide nun an allen vier Ecken ein Rechteck in den Maßen 2,5 cm x 3,5 cm heraus, wobei die längere Seite parallel zum Reißverschluss verläuft.

10. SEITEN VERSCHLIESSEN

Steppe alle vier Ecken in Steppfußbreite vom Ober- und Futterstoff bis zum Reißverschluss ab.

11. ÖFFNUNG VERSCHLIESSEN

Das noch nicht verschlossene Zwischenstück nähst du, durch alle vier Lagen hindurch, zu. Um zu verhindern, dass die Naht ausfranst, kannst du die Nähte mit einem Zickzackstich versäubern.

12. ECKEN FORMEN/NÄHEN

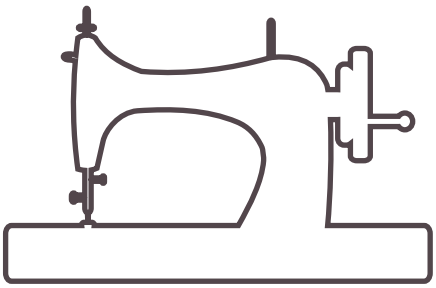
Nun kannst du mit dem Nähen der Ecken beginnen. Dazu ziehst du vier Ecken vom Oberstoff breit und nähst diese in Steppfußbreite zu. Genauso gehst du bei drei Ecken vom Futterstoff vor.

14. VERSCHLIESSEN

Durch die letzte offene Ecke vom Futterstoff wendest du anschließend die komplette Federtasche. Zum Verschließen der Wendeöffnung klappst du die Nahtzugabe nach innen und nähst sie knappkantig zu.

15. FERTIG!

Wenn du magst, kannst du zur Zierde noch ein Lederband durch den Griff des Reißverschlussschiebers ziehen.



Ein Projekt unserer Praktikantinnen Daria und Christin mit freundlicher Unterstützung von Danas Nähschule

DAS RICHTIGE GESPÜR FÜR HOLZ

Hendrik Hinrichs über das alte Handwerk des Drechselns

In der Werkstatt riecht es nach frischgeschnittenem Holz, das an den wunderbaren Geruch im Wald erinnert. Hendrik Hinrichs greift zu einem Werkstück, das er gerade bearbeitet. Die Holzschale wird in die Drechselbank eingespannt, feine Sägespäne fliegen herum. Der 34-Jährige setzt die Klinge noch ein paar Mal an; wie in weiche Butter senkt sich die Maschine in das Holz. „Das hat mit Kraft oder Druck nichts zu tun", erklärt er. Das alte Handwerk des Drechselns sei eine „Gefühlssache." Es ist spannend zu beobachten, wie sich aus einem Stück Holz innerhalb kurzer Zeit – sozusagen im Handumdrehen – ein kleines Kunstwerk herausschält, das vorher nur im Kopf des Drechslers existierte.

Seit rund neun Jahren betreibt Hinrichs seine eigene Werkstatt in Hohenweddrin, einem kleinen Ort hinter Rosche. Er ist gelernter Tischler und Drechsler und hat seine Ausbildung bei Drechsler- und Tischlermeister Kai Simonsen aus Uelzen 2008 bzw. 2009 abgeschlossen. „Nach dem Abitur wollte ich etwas mit Holz machen, auf ein Studium hatte ich keine Lust", lacht Hinrichs. Seine Leidenschaft für Holz und das Drechseln war sofort geweckt; auch in seiner Freizeit stellte er sich an die Drechselmaschine. „Das Faszinierende am Drechseln ist der unmittelbare Kontakt zum Material. Nur durch die kleinsten Bewegungen der Hand kann man eine neue Form erschaffen", erklärt er. Doch die Arbeit mit Holz allein reichte Hinrichs nicht. „Ich hatte Bock, noch etwas Anderes zu machen, zum Beispiel zu schmieden und zu schweißen." Also nahm er 2011 an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim das Studium „Metallgestaltung" auf, welches er 2016 abschloss. „Mich reizte die Verbindung von Holz und Metall, weil das so gegensätzliche Materialien sind. Dazu kann man mit Metall viel filigraner arbeiten und es ist stabiler als Holz."

Heute fertigt Hendrik Hinrichs diverse Möbelstücke wie Hocker, Sitzbänke, Tische oder Schränke; aber auch feine Gebrauchsgegenstände wie Pfeffermühlen, Schalen oder Kerzenständer nach eigenen Entwürfen und auch individuell nach Kundenwünschen an. Dazu verwendet er Massivholz, gerne auch aus der Region wie Eiche oder Esche. Metall setzt Hinrichs häufig als besonderen optischen Akzent ein. „Ich möchte hochwertige und langlebige Stücke anfertigen, die sich von der Masse abheben." Für ihn ist Holz keine Massenware, aus der man möglichst günstig ein Produkt herstellt. „Holz ist ein einmaliges Material. Ohne Leidenschaft oder Gespür für diesen Werkstoff, könnte ich mein Handwerk gar nicht machen."

Seine Begeisterung für das Drechseln gibt Hendrik Hinrichs auch gerne weiter: In verschiedenen Kursen vermittelt er die Techniken des Drechslerhandwerks. „Viele Menschen betreiben Drechseln als Hobby, um etwas mit den eigenen Händen herzustellen – zum Beispiel Kleinigkeiten wie Kerzenständer oder Schalen." Seit rund vier Jahren lernen so Anfänger und fortgeschrittene Hobby-Drechsler bei Hinrichs, wie aus einem Stück Holz ein fertiges, selbstgestaltetes Werkstück wird. „Ich habe meine Berufung gefunden, denn ich kann genau die Produkte herstellen, die ich selbst mag und die auch meine Kunden schätzen. Das macht mich sehr zufrieden."

Informationen zu den Drechsler-Kursen gibt es auf der Internetseite von Hendrik Hinrichs: www.hendrikhinrichs.de [Lütke]

[Anzeigen]

DER POLSTERER
Meisterbetrieb
Gerd Lindloff

Aus „Alt" mach „Neu"
Aufpolsterung und Neubezug

NEU: Grabenstr. 25-27
29525 Uelzen
Tel. (05 81) 4 20 04
Fax (05 81) 9 48 76 83

Glas, Holz, Kunstoff – Fenster und Türen:
Beste Qualität vom Fachbetrieb

Behn
GLASER + TISCHLER
Ludwig-Ehlers-Straße 1
29549 Bad Bevensen
Telefon: 05821 98700
info@behn-glaser-tischler.de
www.behn-glaser-tischler.de

Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8 bis 16.30 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr

ZEIT FÜR FREIRÄUME UND MUSIK

Verschiedene Ensembles präsentieren ihr Programm bei „Musik im Kreis“

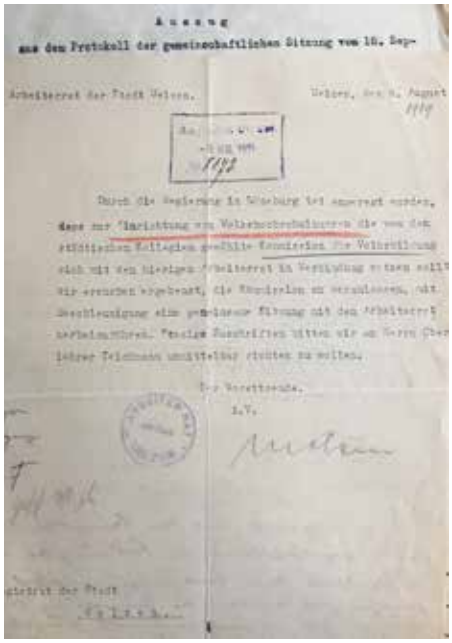
Schon zum vierten Mal findet das Format „Musik im Kreis“ im Kirchenkreis Uelzen statt. In diesem Jahr laden Chöre, Bläserensembles und andere Instrumentalisten zu zwei vielseitigen, musikalischen Wochenenden ein. „Musik im Kreis“ findet an ganz unterschiedlichen Orten, Kirchen und Kapellen statt und zeigt ein facettenreiches musikalisches Programm, durch das jede Gruppe eigene Akzente setzen wird. Gleichzeitig ist „Musik im Kreis“ immer eine willkommene Gelegenheit, die vielen schönen Kirchen des Landkreises Uelzen zu besuchen. An manchen Orten werden leckere Kleinigkeiten zum Genießen angeboten. So wird es auch ‚Gelegenheit geben, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Das erste Wochenende von Freitag, 6. bis Sonntag, 8. September erfreut die Besucher mit unterschiedlichen musikalischen Schwerpunkten, von Orgelmusik über Sommerlieder bis Rock & Pop. Auch gemeinsames Singen mit Chören, beispielsweise in Rosche steht auf dem Programm.

Das zweite Wochenende von Freitag, 13. bis Sonntag, 16. September, beginnt in Veerßen mit „Last Night of the Proms“; anschließend wird der Gospelchor „GOup!“ aus Oldenstadt Blues und Gospel präsentieren. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Spenden sind willkommen.

Das gesamte Programm von „Musik im Kreis“ gibt es auf www.musik-im-kreis.de sowie im ausliegenden Programmheft.

[Anzeige]



Auszug
aus dem Protokoll der gemeinschaftlichen Sitzung vom 10. Sep-

Arbeiterrat der Stadt Uelzen.

Uelzen, den 9. August 1919

Durch die Regierung in Würzburg ist angeregt worden, dass zur Unterstützung von Volkshochschulkursen die von den städtischen Kollegien gewählte Kommission für Volksbildung sich mit den hiesigen Arbeiterrat in Verbindung setzen soll. Wir erlauben uns ergebenst, die Kommission zu veranlassen, mit Beschleunigung eine gemeinsame Sitzung mit den Arbeiterrat herbeizuführen. Freundliche Zuschriften bitten wir an Herrn Oberlehrer Teichmann unmittelbar richten zu wollen.

Der Vorsitzende.
i.V.

Uelzen

Magistrat der Stadt

Volkshochschule der Stadt Uelzen

Vortragsplan für den Winter 1920/21.

B. In der Zeit vom 17. Januar bis 25. Februar 1921.

I. Weltanschauung und Erziehung.

1. Studienrat Teichmann: Religiöses Empfinden einst und jetzt. (1. Das religiöse Fühlen des vorreformatorischen Menschen. a) Griechentum, b) Judentum und Christentum. 2. Das reformatorische Christentum. 3. Der moderne Mensch. 4. Moderner Mensch und Christentum. 5. Religiöses Fühlen des modernen Menschen. — Montags im Realgymnasium, 4 Abende, Beginn 17. Januar; Preis 4.50 Mark.

II. Geschichte, Heimats- und Volkskunde.

2. Realgymnasialdirektor Dr. Diecksiff: Die Wesser von Mönchen bis Minden (Landschaft, Geschichte, Kulturgeschichte, Volkskunde, Volkswirtschaft). Mit 150 Lichtbildern. — Dienstags in der Aula des Seminars, 5 Abende, Beginn 18. Januar; Preis 2.50 Mark.

III. Literatur und Kunst.

3. Studienrat Hoffmann: Schlesische Gedichte (Besprechung und Vortrag). — Montags im Realgymnasium, 4 Abende, Beginn 17. Januar; Preis 4.50 Mark.

4. Seminardirektor Bergmann: Einführung in die musikalische Romantik, Fortsetzung (Schumann, Chopin). Mit Erläuterungen am Klavier. — Freitags in der Aula des Seminars, 4 Abende; Preis 4.50 Mark. (Die Beginn und voraussichtlich 8—14 Tage hinausgeschoben werden, der Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben.)

5. Max Weiler: Einführung in Esperanto (Weltsprache). — Dienstags im Realgymnasium, 4 Abende, Beginn 20. Januar; Preis 4.00 Mark.

IV. Naturwissenschaften und Technik.

6. Studienrat Vogeler: Wachsen und Fortpflanzung bei Tieren und Pflanzen. (Einzellige und mehrzellige Lebewesen. Vermehrung durch Teilung und Knospung, vegetative Vermehrung. Geschlechtliche Vermehrung. Das Wesen des Befruchtungsvorgangs. Generationswechsel. Metamorphose. Gesetzmässigkeit im Leben der Entwicklung u. a. m.) — Donnerstags im Chemieraal des Realgymnasiums, 4 Abende, Beginn 20. Januar; Preis 4.50 Mark.

7. Diplom-Ingenieur Winkelmann: Grundlagen der Elektrotechnik, II. Teil. Elektrische Anlagen und Betriebe. (Die Vortragsreihe wird in gedrängter Übersicht die Anordnung von elektrischen Zentralen, von Leitungsnetzen und Kraft- und Lichtverteilungsanlagen als Fortsetzung des I. Teiles behandeln). — Dienstags im Realgymnasium, 4 Abende, Beginn 18. Januar; Preis 4.50 Mark.

Beginn der Vorträge **pünktlich 8½ Uhr.** — Ausgabe der Vortragspläne und Eintrittskarten im **Rathause,** Zimmer 44, von Mittwoch, 12. Januar bis Sonnabend, 15. Januar, 8—7 Uhr ununterbrochen.

VOLKSHOCHSCHULE UELZEN

Auszug aus dem Programm für das Herbst/Winter-Semester 1987/88

ZUSAMMEN LEBEN UND LERNEN

Lange Nacht der Kreisvolkshochschule (KVHS) im Alten Rathaus in Uelzen

Eine unterhaltsame Zeitreise in ein Jahrhundert Geschichte der Volkshochschule der Hansestadt Uelzen können Besucher am Freitag, 20. September, von 18 bis 24 Uhr, im Alten Rathaus unternehmen. So lebendig und vielfältig sich die Volkshochschulen in ihrer 100-jährigen Entwicklung stets gezeigt haben, so abwechslungsreich ist auch das Programm der „Langen Nacht“: Eine Mischung aus Zeitreise, Unterhaltung und Information, die alle Generationen mitnimmt und begeistert.

Das Programm beginnt mit dem offiziellen Teil: Um 18.30 Uhr werden Uelzens Landrat Dr. Heiko Blume und Jürgen Markwardt, Bürgermeister der Hansestadt Uelzen, ihre Grußworte sprechen. Mathias Bozó lädt um 19.30 Uhr mit zehn Liedern aus zehn Jahrzehnten zu einer musikalischen Zeitreise ein. Um 21 Uhr steht das Hamburger Impro-Ensemble „Meet The Monsters“ bereit, um Gedanken und Szenen rund um das Thema Bildung und 100 zu spinnen. Ab 22. 30 Uhr öffnet dann die KVHS-Lounge mit Livemusik von und mit „Clint Ivie und Friends“. Das Team von Knuts Mixbecher wird Cocktails anbieten.

Die Gäste im Alten Rathaus können sich vom Gefühl des Jahres 1919 einfangen lassen: In damals angesagter Mode und im Stil der Zeit geschminkt, wird der gesellschaftliche und politische Aufbruch der Weimarer Republik lebendig. Historische Dokumente liefern authentische Eindrücke. Im EDV-Raum gibt es Infos zur KVHS heute und ein Quiz zur Geschichte der KVHS mit tollen Preisen (Besuch der Elbphilharmonie, Dinner-for-2, Büchergutschein und vieles mehr). In Raum 2 lädt der InfoPoint zum Austausch ein, gerne bei einer Tasse Kaffee, und es können auf 100 kleinen Karten eigene Spuren hinterlassen werden. Bunt wird es auch im Raum 1 im Erdgeschoss sowie im Café „Samocca“. Dort zeigen Kursteilnehmende aus verschiedenen Ländern, was Kultur bei ihnen daheim ausmacht, es werden Filme gezeigt, eine Bilderausstellung und Livemusik ist geplant. „Wir hoffen auf schöne Begegnungen, neue Impulse, gute Gespräche und einen lebendigen Abend“, so das Organisationsteam der KVHS. In Uelzen ist die Geschichte der Bildungseinrichtung Volkshochschule kaum erforscht. Umso größer war die Überraschung, als Stadtarchivarin Dr. Christine Böttchen auf Anfrage der KVHS auf ein Dokument stieß, das belegt, dass auch in der Hansestadt das 100-jährige Bestehen der Volkhochschule gefeiert werden kann. In der Weimarer Verfassung von 1919 wurde festgelegt, dass alle staatlichen Ebenen das Volksbildungswesen, einschließlich der Volkshochschulen, fördern sollten. Damit wurde die Weiterbildung zu einem „integralen Bestandteil des öffentlichen Bildungssystems.“ In Uelzen vollzog sich der Gründungsprozess recht schnell. Im Juni 1919 ersuchte das Bürgervorsteher-Kollegium den Magistrat der Stadt „[...] der Errichtung von Volkshochschulkursen in Uelzen näherzutreten.“ So konnte am 2. Dezember 1919 die Volkshochschule Uelzen feierlich eröffnet werden.

Seitdem ist es jedem Menschen im Landkreis möglich, außerschulische und berufliche Bildungsangebote an der Volkshochschule wahrzunehmen und sich aktiv an gesellschaftlichen Diskussionen zu beteiligen. Dazu stärkt die KVHS die politische Bildung und gibt den Bürgern des Landkreises die Möglichkeit, Kunst und Kultur für sich zu entdecken. In ihrer Geschichte waren die Volkshochschulen immer am Puls der Zeit und Vorreiter moderner Trends und aktueller Themen – eben 100 Jahre jung!

[Lütke]

20. September – das Programm ab 18 Uhr

Samocca & Raum 1: „ZusammenLeben“
Raum 2: 100 Bilder, Kreatives, Kaffee & InfoPoint
Raum 3/EDV-Raum: KVHS-Quiz, Interaktive Kurswunsch-Aktion, Einblicke in die KVHS heute
Raum 4 & 5: Einladung zur Zeitreise

Bewegungsraum:
18.30 Uhr: Offizielle Begrüßung
19.30 Uhr: Mathias Bozó: 10 Lieder aus 10 Jahrzehnten
21 bis 22 Uhr: Anita Stöckle und ihr Impro-Ensemble
22.30 bis 24 Uhr: KVHS-Lounge: Live-Musik von Clint Ivie und Ausschank von Cocktails.

Donnerstag, 8. August, 18 Uhr

Trialog in der Psychiatrischen Klinik Uelzen
Im Trialog begegnen sich Angehörige, Betroffene und Mitarbeiter aus dem sozialpsychiatrischen Arbeitsfeld. Inhaltlich geht es darum, sich gemeinsam über die vielfältigen Aspekte von psychischer Gesundheit und Krankheit auszutauschen und von den verschiedenen Perspektiven zu profitieren. Die Teilnahme am Trialog verpflichtet nicht zu Wortmeldungen, lediglich zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten/nicht teilnehmenden Personen und zum respektvollen Umgang miteinander. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Dienstag, 13. August, 14 Uhr

Geschichte erleben
Als Informations- und Dokumentationszentrum gibt das kommunale Museum Deutsche Einheit im Rittersaal der Burg Bodenteich einen Überblick über die Entwicklung und jahrzehntelange Verfestigung der innerdeutschen Teilung, den Aufbau und die verschiedenen Veränderungen der ehemaligen Grenzsperranlagen sowie deren Demontage.

Donnerstag, 15. August, 19 Uhr

Vortrag über die „Völkische Bewegung“
Die Rechtsextremismus-Experten Andrea Röpke und Andreas Speit stellen ihr neues Buch "Völkische Landnahme – Alte Sippen, junge Siedler, rechte Ökos“ in der Kulturbühne Ebstorf, Weinbergstraße 5a, vor. Moderiert wird der Abend von Wilfried Manneke, Pastor a. D. aus Unterlüß bei Celle, der für sein jahrzehntelanges Engagement gegen Rechts 2018 mit dem Paul-Spiegel-Preis ausgezeichnet wurde. Mehr Infos auf www.kulturbühne.info

Samstag, 17. August, 20 Uhr

„Feederleicht“ im Neuen Schauspielhaus
Fee Badenius ist eine Rarität in der Kabarettlandschaft, da sie auf die üblichen, bewährten Mittel des beißenden Spotts verzichtet. Sie sieht mit dem Herzen, ohne kitschig oder belanglos zu werden. Karten gibt es bei der Stadt- und Touristinfo im Rathaus am Herzogenplatz 1 in Uelzen.

Sonntag, 25. August, 10 Uhr

Treckerfest in Emern
Gezeigt wird alles rund um die Landwirtschaft, wie sie 1950 betrieben wurde. Es werden verschiedene landwirtschaftliche Maschinen – vom Trecker bis zu Mähdreschern präsentiert. Fürs leibliche Wohl wird gesorgt.

Fr., 30. August bis So., 1. September

Holdenstedter Schlosswoche
Die Holdenstedter Schlosswoche widmet sich Jaques Offenbach (200 Jahre), Clara Schumann (200 Jahre) und feiert 20 Jahre Musikalische Holdestedter Schlosswoche. Der Freitagabend beginnt um 19 Uhr mit Jacques Offenbach: „La Chatte metamorphosée en femme“, aufgeführt in deutscher Sprache; mit bekannten Nummern aus „Die Herzogin von Gerolstein“, „Die schöne Helena“ und „Hoffmanns Erzählungen“.
Am Samstag, 31. August, 18.15 Uhr, werden Lieder von Clara Schumann und Pauline Viardot zu hören sein. Unter dem Motto „Wir können auch anders - Jazz vom Feinsten!“ begeistert das Crime Jazz Orchestra aus Dresden am Sonntag, 1. September, 18.15 Uhr, mit Jazz zwischen Edelkrimi, Bläser-Attacken und Morricone-Italowestern-Minimalismus.
Am 30. und 31. August gibt es eine dreiviertel Stunde vor Beginn eine Einführung durch Dr. Joachim Draheim. Veranstaltungsort: Schloss Holdenstedt, Schlossstraße 4 in Uelzen. Karten gibt es bei der Stadt- und Touristinfo, Herzogenplatz 2 in Uelzen, Telefon 0581 800-6172 oder auf www.reservix.de.

[Anzeige]

Samstag, 31. August, 20 Uhr

FamFour – Sommerkonzert
Das Besondere der Band – neben der musikalischen Kompetenz – ist die familiäre Verbundenheit der vier Künstler. Die FamFour präsentieren im Neuen Schauspielhaus an der Rosenmauer in Uelzen einen gekonnten Mix aus Rock 'n' Roll, Rockabilly, Country und Western und deutschen Schlagerperlen. Karten gibt es bei der Stadt- und Touristinfo im Rathaus am Herzogenplatz 1 in Uelzen.

Sonntag, 1. September, 18 Uhr

Gospelkonzert in der Klosterkirche
Der Ebstorfer Chor "Heaven For You" singt Gospels und Spirituals auf Deutsch und Englisch, Pop- und Filmmusik. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

[Anzeige]

Wie vor 100 Jahren

FREILICHTMUSEUM DIESDORF
Diesdorf

MUSEEN
des Altmarkkreises
Salzwedel

Sonntag, 25. August 2019, ab 10 Uhr
Musikalische Kartoffelernte
Eintritt 4,50 €/3,00 €, Familienkarten 10,50 €

Kartoffelernte „wie vor 100 Jahren". Oldtimer-Traktoren und alte Landtechnik. Verkauf alter Kartoffelsorten. Historische Schulstunden. „Kartoffelpuffer selbst gemacht" und andere Mitmachaktionen für Groß und Klein. Herzhaftes Kartoffelbuffet und frischer Blechkuchen aus dem Backhaus. Musik mit der „Blaskapelle Jübar".

Molmker Straße 23 • 29413 Diesdorf • Tel. 0 39 02 / 450
info@freilichtmuseum-diesdorf.de • **www.museen-altmarkkreis.de**

Dienstag, 3. September, 15.30 Uhr

„Mein Lieblingsbuch"
Der Förderverein „Bibliothek im Griepe-Haus zu Bad Bevensen e.V." lädt ein zu einer interessanten Gesprächsrunde mit Lesern, die ihren persönlichen Buchfavoriten vorstellen.

Samstag, 7. September, 21 Uhr

Familienführung: Nächtliche Tierwelt
Mit der Natur- und Landschaftsführerin Nicola Mahnke geht es auf eine spannende Erkundungstour im Dunkeln. Fragen rund um die nächtliche Tierwelt wird mit Spaß und allen Sinnen nachgegangen. Anmeldung bis zum 5. September bei Nicola Mahnke, Telefon 04131 840749, E-Mail: info@naturerlebnis-mit-genuss.de

Sonntag, 8. September, 11 Uhr

Dorfflohmarkt in Lüder
Die Einwohner von Lüder laden zu ihrem 2. Dorfflohmarkt rund um das Schützenhaus ein. Ab 11 Uhr kann unter Eichen gestöbert und gefeilscht werden – dazu gibt es Kaffee und hausgebackenen Kuchen.

Sonntag, 8. September, 14 Uhr

Tag des offenen Denkmals
Jedes Jahr findet am zweiten Sonntag im September bundesweit der Tag des offenen Denkmals statt. An diesem Tag öffnen überall historische Stätten ihre Türen für interessierte Besucher, um auf die Bedeutung und den Erhalt des kulturellen Erbes aufmerksam zu machen. Im Rahmen dieses Tages zeigt das Kloster in Medingen Gebäudeteile und Räume, die in der Regel der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Dazu gehören zum Beispiel das mittelalterliche Brauhaus und Räumlichkeiten in dem Hauptgebäude, das Ende des 18. Jahrhunderts erbaut wurde. Sonderführungen am Tag des offenen Denkmals: 14 bis 15.30 Uhr sowie 15.30 bis 17 Uhr

Samstag, 14. September, 20 Uhr

Jon Flemming Olson – live
Mit seiner Band „Texas Lightning“ vertrat er Deutschland beim Eurovision Song Contest, im Neuen Schauspielhaus an der Rosenmauer kann man ihn live und solo erleben. Als beeindruckende One-Man-Band nimmt er sein Publikum mit auf eine musikalische Reise.

Sonntag, 15. September, 11 Uhr

mycity lädt ein zum „Tag des Wasserwerkes“
Ob zum Kochen, Duschen oder Trinken – ohne Wasser wären wir im täglichen Leben aufgeschmissen. Doch bevor das kühle Nass bei uns aus dem Hahn kommt, hat es bereits einen langen Weg hinter sich. Die Stadtwerke Uelzen gewähren nun einen interessanten Einblick hinter die Kulissen ihres Wasserwerkes am Kuhteichweg 1 in Uelzen. Ob groß, klein, alt oder jung – ein buntes Programm vor Ort hält für alle etwas bereit. Besucher können erleben, wie ein Wasserwerk funktioniert und sich durch eine Führung (zu jeder vollen Stunde von 11 Uhr bis 16 Uhr) von den großen Anlagen faszinieren lassen. Währenddessen können die Uelzener Minis ihr Glück am Glücksrad versuchen oder sich in der Hüpfburg austoben. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich auch gesorgt. Tipp: Alle Besucher, die ihr Auto zu Hause lassen und mit dem Rad kommen, werden mit einer Freikarte für das BADUE belohnt.

Sa., 14. und So., 15. September

Lehmbauseminar: Alter Baustoff neu angewendet
Lehmbauer Matthias Kiemann erläutert die Vorzüge des Baustoffs Lehm und demonstriert die verschiedenen Techniken des Lehmbaus, die von den Teilnehmern selbst ausprobiert werden können. Kosten: 96 Euro. Anmeldung bis zum 13. September bei Matthias Kiemann, Telefon 05148 911927 oder E-Mail: matthias-kiemann@t-online.de

Sa., 21. und So., 22. Sepember, 11 Uhr

Das Museum kocht
Das Handwerksmuseum in Suhlendorf lädt ein, altes Handwerk zu entdecken und öffnet die verschiedenen Werkstätten zur Besichtigung. An diesem Tag stehen regionale Gerichte auf der Speisekarte, denn das Motto des Tages ist: Das Museum kocht.

[Anzeige]

MÄRCHENHAFTER SEPTEMBER IN BAD BEVENSEN

Lassen Sie sich von unseren fröhlichen Festen verzaubern – im September werden Tradition, Ernte und Zauberei in Bad Bevensen lebhaft gefeiert.

Kurparknächte am 7. und 14. September ab 20.00 Uhr
Überall auf den Wiesen und Plätzen des Parks, in lauschigen Winkeln an den Teichen oder der Sonnenfalle gibt es ein abwechslungsreiches Programm mit farbenprächtigen Illuminationen, Fackeln und Lichtbilder.

Mittelaltermarkt vom 27. bis 29. September
Der weitläufige Kurpark bildet den Schauplatz für Handwerker, Händler und Gaukler.

Heidekartoffelfest am 29. September
Das Gold der Heide wird mit Krönung der Königin (13:30 Uhr) und Festumzug (15:00 Uhr) gefeiert.

Veranstalter:
Bad Bevensen Marketing GmbH
Tel.: 05821 976830
info@bad-bevensen.de
www.bad-bevensen.de

BAD BEVENSEN
Quelle des Wohlgefühls

GEGEN RASSISMUS!

Festival gegen Hass, Hetze und Ausgrenzung steigt am Samstag, 10. August, ab 13 Uhr

Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Religion hat in Deutschland derzeit Hochkultur. Rechtspopulist*innen schüren diesen Hass noch weiter, schwingen offen Naziparolen und fischen damit am rechten Rand unserer Gesellschaft.

Zum vierten Mal findet in Uelzen das „Aufstehen gegen Rassismus"-Festival statt, in diesem Jahr auf dem Albrecht-Thaer-Gelände. Organisiert wird die Veranstaltung vom gemeinnützigen Trägerverein „Uelzen bleibt bunt e. V.". Vor allem junge Menschen sollen durch das bunte Kulturevent aus Musik, Workshops und Infoständen für die Themen Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung sensibilisiert werden – und natürlich auch ordentlich abfeiern!

Das Programm beginnt am Samstag, 10. August, 13 Uhr, mit interessanten Workshops. Der „Checkpoint Queer" aus Lüneburg wird vor Ort sein. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, queere Menschen in ihrer Lebensweise zu unterstützen und zum Abbau von Diskriminierung beizutragen. Außerdem wird es ein Stammtisch-Kämpfer*innen-Seminar geben, das Teilnehmer*innen fit macht, um gegen rechte Parolen zu argumentieren. Dazu ist ein Sprayer-Workshop geplant. Unter dem Titel „Oh, ein Dummel!" wird eine Wanderausstellung zu den Themen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit gezeigt. An den Infoständen verschiedener Gruppen wie der Grünen Jugend, den Jusos, den Gewerkschaften, des BUND, der AWO sowie des Bündnisses „Beherzt + für Toleranz" können sich interessierte Besucher*innen informieren. Abgerundet wird das Programm durch verschiedene Redebeiträge, zum Beispiel des CJD oder der Intitiative „Fridays for Future." Ab 17 Uhr wird es dann richtig laut: Die Punk-Band „The toten Crackhuren im Kofferraum", „Pöbel MC" sowie „Kobito" werden die Bühne rocken und in voller Lautstärke gegen Rassismus demonstrieren. Verschiedene Foodtrucks sorgen für die notwendige Stärkung.

Die Organisator*innen legen Wert darauf, dass das Festival gegen Rassismus eine parteiübergreifende Veranstaltung ist und von verschiedenen Gruppierungen unterstützt wird. Also: Aufstehen gegen Rassismus – denn Uelzen ist bunt und vielfältig!

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag
Initia Medien und Verlag UG
(haftungsbeschränkt)
Woltersburger Mühle 1, 29525 Uelzen
0581 971570-60
www.initia-medien.de
info@initia-medien.de

Redaktion
redaktion.barftgaans@initia-medien.de
Eva Neuls [V.i.S.d.P.] [Neuls]
eva.neuls@initia-medien.de
Nicole Lütke [Lütke]
nicole.luetke@initia-medien.de

Feuilleton
Barbara Kaiser

Kolumnist
Jürgen Trumann, It's Tru[mann]

Online-Redaktion barftgaans.de
Nicole Lütke
nicole.luetke@initia-medien.de

Gastautoren
Eva-Maria Mittelstädt
Sibille Groß
Matthias Palmer

Gestaltung/Fotografie
Karen Dennis
karen.dennis@initia-medien.de
Sebastian Tramsen
sebastian.tramsen@initia-medien.de

Mediaberatung
Sandra Hoffmann,
Mobil 0176 53800695
sandra.hoffmann@initia-medien.de

Erscheinungsweise
6 x im Jahr

Druck-Auflage
13.000 Exemplare

Druck
MHD Druck und Service GmbH
Harmsstraße 6
29320 Hermannsburg

[Anzeige]

Herzliche Einladung zum Hoffest
Sonntag, 1. September, ab 11 Uhr

Feiern Sie mit uns:

Unser jährliches Hoffest ist eine schöne Gelegenheit, mit Ihnen gemeinsam zu feiern und ins Gespräch zu kommen. Alle Kunden, Freunde, Familie, Nachbarn und Neugierige sind herzlich willkommen. Es erwartet Sie eine bunte Mischung aus Erntefest, Kulturevent, Kunsthandwerker-Markt und Hausmesse. Viele unserer Partnerbetriebe stellen aus und informieren ebenso wie wir über ihre Passion – gute und gesunde Bio-Lebensmittel. Besonders beliebt sind die Feldführungen mit Ulli Elbers, dabei erfahren Sie viel Wissenswertes und Interessantes rund um den Elbers Hof, die Landwirtschaft und Tierhaltung.

Der Kaffeegarten lädt zum Verweilen ein: Frisch aus dem Lehmbackofen gibt es Flammkuchen. Die traditionelle Kürbissuppe darf natürlich ebenso wenig fehlen wie Deftiges vom Grill, Kartoffeln, Maiskolben und Crêpes.

Das ist los

- Kulinarisches quer Beet
- Hof- und Feldrundgang
- Naturkost-Neuigkeiten
- Kunsthandwerker-Markt
- Kaffeegarten
- Spiel und Spaß
- Strohhüpfburg
- Musik und Kleinkunst

... und vieles mehr!

Elbers Hof
Feldfrischer Genuss

Die Elbers Hof Bio-Kiste – feldfrischer Genuss direkt ins Haus!

- ✔ bequem, einfach, zuverlässig, an einen Ort Ihrer Wahl
- ✔ wöchentlich oder 14-täglich
- ✔ monatlich frisches Rind- und Schweinefleisch vom Hof
- ✔ Bio-Vollsortiment von A bis Z

Hofverkauf: tgl. 8 bis 18 Uhr | samstags 9 bis 13 Uhr | 29559 Nettelkamp | Tel. 05802/4049 | **Shop: elbers-hof.de**

[Anzeige]

LEITZ®
ALLES IM GRIFF

Acco Brands ist einer der weltweit größten Anbieter im Bereich Bürobedarf und entwickelt innovative Lösungen um das Arbeiten zu Hause, unterwegs und am Arbeitsplatz zu erleichtern. Unternehmen und Berufstätige in mehr als 100 Ländern nutzen täglich Produkte von Acco Brands, die über ein strategisches Produktions- und Vertriebsnetz bereitgestellt werden. Acco Brands erwirtschaftet einen Jahresumsatz von ca. 2 Milliarden US Dollar.

Neben den Marken Rexel, Esselte, Rapid, Nobo, GBC und Kensington, ist **LEITZ** die namhafte Marke für alle Produkte rund um Büro, Home Office und für mobiles Arbeiten.

Für das Ausbildungsjahr 2020 bieten wir interessierten Bewerbern jeweils einen Ausbildungsplatz zum

Fachlageristen (m/w/d)

und

Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)

und

Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)

sowie zwei Ausbildungsplätze zum

Industriemechaniker (m/w/d)

Der Aufgabenbereich des Fachlageristen (m/w/d) umfasst die Warenannahme und die sachgerechte Lagerung von Gütern. Sie erfassen Güter via EDV, prüfen deren Zustand, sortieren und lagern diese sachgerecht oder leiten sie dem Bestimmungsort im Betrieb zu. Sie kontrollieren regelmäßig den Lagerbestand und führen Inventuren durch. Im Versand beladen Sie Fahrzeuge mit zuvor zusammengestellten Liefereinheiten. Die Ausbildung dauert 2 Jahre.

Während Ihrer 3-jährigen Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement (m/w/d) bieten wir Ihnen ein breites Spektrum an Aufgaben im Bereich Einkauf und Logistik sowie Marketing und Vertrieb. Sie werden von Anfang an in unser Team eingebunden und unterstützen uns. Für die vielseitigen Aufgaben der Büroorganisation werden PC, Internet, E-Mail, Fax und Telefon Ihr tägliches Werkzeug sein.

Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d) installieren, warten und reparieren elektrische Betriebs-, Produktions- und Verfahrensanlagen, von Schalt- und Steueranlagen über Anlagen der Energieversorgung bis zu Einrichtungen der Kommunikations- und Beleuchtungstechnik. Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre.

Als Industriemechaniker (m/w/d) sorgen Sie für einen reibungslosen Betrieb diverser Maschinen und Anlagen innerhalb unseres Betriebs. Sie übernehmen neben der Herstellung von Einzelkomponenten und Baugruppen auch die Einrichtung, Umrüstung und Inbetriebnahme von Anlagen und Maschinen sowie deren Instandhaltung. Ihre Hauptaufgabe hierbei ist das Be- und Verarbeiten von Metall, die Montage, Inbetriebnahme und Wartung von Maschinen. Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre.

Gerne bieten wir auch Praktika - insbesondere FOS Technik - als Einblick in die Berufswelt an.

Wir freuen uns darauf Sie kennen zu lernen!

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per Email an:

Anja.Paterjey@acco.com

oder per Post an:

LEITZ ACCO Brands
GmbH & Co KG
Im Neuen Felde 60
29525 Uelzen
Tel +49 581 8843 301

Mehr über LEITZ in Uelzen unter https://www.leitz.com/de-de/personalisieren/freeline/

ACCO® BRANDS

LEITZ Rexel Esselte Rapid Kensington nobo GBC bene

HOME OF **GREAT BRANDS,** BUILT BY **GREAT PEOPLE**